Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

483 (16.10.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 483. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 16. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Englischer Bericht.

WTB. **London**, 14. Okt. (Nichtamtlich.) Feldmarschall **French** meldet: Gestern nachmittag machten wir nach einer Beschießung der feindlichen Schützengräben **Angriffe** unter Deckung von Gas- und Rauchwolken. Wir gewannen von einem Punkte 600 Meter südwestlich **Hulluch** bis zur **Hohenzollern-Schanze** 1000 Meter Schützengräben, **konnten uns jedoch angesichts des feindlichen Granatfeuers nicht halten.** Südwestlich **St. Elié** eroberten wir feindliche Schützengräben jenseits des Weges **Vermelles-Hulluch**, in denen wir uns behaupteten. Auch südwestlich von dem Rande der Steinbrücke eroberten wir einen Graben. An der Nordwestseite eroberten wir den Hauptgraben der **Hohenzollern-Schanze**, aber der Feind hält noch in zwei Verbindungsgräben zwischen der Schanze und den Steinbrüchen stand.

Von den Kämpfen in der Champagne.

= **Berlin**, 16. Okt. Max Osborn schreibt seinen Blättern aus der **Champagne** über die **ungeheueren französischen Verluste**: „Die **französischen Generale** rührt das nicht. **„Heran Soldaten in den Tod!"** sei die Losung. Wofür? Für ein **eisernes Umsonst!** Denn die **Anstürmenden** werden von unseren ihrer übermenschlichen Pflicht bewußten Soldaten **stets zurückgeschlagen.** Als einmal der Schießlärm zwei Sekunden schwieg, sagte ein Offizier: „So einen Augenblick gab es seit 3 Wochen nicht."

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. 10. 15, mittags:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom Zaren.

W.T.B. **Petersburg**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Der **Zar** ist nach kurzem Aufenthalt in **Zarskoje-Selo** am 1. (14.) Okt. in Begleitung des **Großfürsten-Thronfolgers** und des **Großfürsten Alexie** zur **Feldarmee abgereist.**

Ereignisse zur See.

W.T.B. **Vlissingen**, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Der **Kapitän** des Dampfers **„Oranje Nassau"** von der Zeeland-Linie meldet, daß der **Dampfer** heute nachmittag in **Vlissingen ankommen** werde. Es herrsche **noch** immer **dichter Nebel.**

Opfer der deutschen und österreich. U.-Boote im Mittelmeer.

W.T.B. **Marseille**, 16. Okt. (Agence Havas.) Der Paketdampfer **„Mossoul"** ist aus **Saloniki** im **Piräus** eingetroffen und brachte die **Besatzungen** der von einem feindlichen **Unterseeboot** im **Aegäischen Meer torpedierten Dampfer „Yunnan", „Provincia"** (3532 Tonnen) und **„Sainte Marguerite"** mit sich. Die **„Provincia"** wurde von einem **österreichischen Unterseeboot** durch **Schüsse** versenkt. Ein englischer Ueberseedampfer nahm die Besatzung auf. Die **„Sainte Marguerite"** hat das **Unterseeboot**, von der sie torpediert wurde, **nicht gesehen.** 32 Mann erreichten das Land, 8 waren tot, 6 verwundet. Der Dampfer, der nicht untergegangen war, wurde ins Schlepptau genommen.

Zu den Mordtaten der Engländer.

= **Berlin**, 16. Okt. Die „Freisinnige Zeitung" schreibt zu der **Ermordung deutscher Unterseebootsbesatzungen** durch die **Engländer**: „Die **Scheußlichkeiten** der regulären **englischen Marinetruppen**, die auf Geheiß der Offiziere verübt worden sind, können **kaum übertroffen** werden. Die Untaten der belgischen Franktireurs und der wilden Turkos verblassen dagegen."

Amerika und England.

W.T.B. **London**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post" meldet aus **Washington**: Die **Note** an die **britische Regierung**, in der **gegen** das **ungesetzliche Auftreten Englands** den amerikanischen Schiffsladungen und Schiffen gegenüber **protestiert** wird, ist so umfangreich und voll technischer Einzelheiten, daß **Lansing**, wenn **Präsident Wilson** damit einverstanden ist, sie mit der **Post senden** wird und nicht als Telegramm. **Eine lange diplomatische Verhandlung** zwischen den beiden Ländern ist zu erwarten. — Die **englische Botschaft** hat das Staatsdepartement verständigt, daß österreichisch-ungarische und **deutsche Waren** im Werte von mehreren Millionen Pfund, die jetzt in **neutralen Häfen** liegen, **freigegeben** werden und nach **Amerika** verfrachtet werden können. Die Waren sind bereits vor Ende März 1915 von amerikanischen Einfuhrhändlern angekauft worden.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. 10. 15, mittags:

An der **Tirolerfront** hält das starke feindliche **Artilleriefeuer** an. **Infanterieangriffe** versuchte der **Gegner nur auf der** Hochfläche von **Vilgereuth**, wo mehrere **italienische Kompagnien** um Mittenacht gegen unsere Stellungen **vorstießen**, jedoch nach kurzem Feuerkampf **zum Zurückgehen gezwungen** wurden. Ebenso **scheiterte** ein nochmaliger **Annäherungsversuch** in den Morgenstunden an der **Kärntner Grenze.** Im **Küstenlande** ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte an der Front stehen unter andauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateaurand nächst **Peteano** vorgehende **italienische Abteilung** wurde durch Gegenangriff **geworfen** und erlitt **große Verluste.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der neue Balkan-Krieg.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 15. Okt. Das Hauptquartier berichtet: An der **Dardanellenfront** hat sich nichts Bedeutendes ereignet. Bei **Anaforta** und **Ari-Burnu beiderseits** zeitweilig aussetzendes Gewehr- und Geschützfeuer und Bombenwerfen. Bei **Seddul-Bahr** verursachten von unserem rechten Flügel gegen die feindlichen Schützengräben geschleuderte **Bomben** dort einen Brand. Unsere Artillerie brachte die feindliche Artillerie, die unseren linken Flügel beschoß, zum Schweigen. Eine einstündige **Feuersbrunst** brach in einem **feindlichen Lager** bei **Tekke-Burnu** aus. Sonst nichts von Bedeutung.

Ein französischer Truppentransport versenkt.

= **Konstantinopel**, 12. Okt, (Verspätet eingetroffen.) Ein **deutsches Unterseeboot versenkte** nach Athener Zeitungsmeldungen in der Nähe der Insel Kythera am 7. Oktober einen **französischen Truppentransportdampfer.** Von 2000 Mann Besatzung konnten nur 100 gerettet werden. Die „Frkf. Ztg." bemerkt hierzu: „Nach der hier gegebenen Orts- und Zeitbestimmung ist die Versenkung dieses Schiffes bisher noch nicht gemeldet."

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. 10. 15, mittags:

Die über den **Erino Brdo** vordringenden kaiserl. und kgl. Truppen **warfen den Feind** über den bei **Vinca** in die Donau mündenden **Volicica**-Bach zurück.

Die beiderseits der unteren **Morawa** vorrückenden **deutschen Streitkräfte nahmen Pozarevac im Kampf.**

Die **bulgarische Armee** hat den **Angriff** über die **serbische Ostgrenze begonnen** und die **Paßhöhen** zwischen **Belogradcik** und **Knjazevac** in **Besitz** genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Serbischer Bericht.

WTB. **Nisch**, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Das **amtliche Pressebüro** teilt mit: Am **11. Oktober** und in der darauffolgenden **Nacht** dauerte der **Kampf** an der **Donaufront** südlich von **Gradiste** und südwestlich von **Semendria** fort.

Semendria wurde **geräumt.** Beim Dorfe **Lipa** fand ein **erbitterter Kampf** statt. Der **Feind** konnte das **Dorf** zwar **besetzen**, bezahlte diesen Erfolg aber mit schwereren Verlusten, als er sie seit Beginn seiner neuen Offensive je gehabt hat. Das Schlachtfeld ist mit toten Feinden bedeckt.

Der **Feind** hat die **Belgrader Front** bei **Mokri-Lug-Weliki** und **Tornak angegriffen.** Von der Save- und Drina-Front wird nichts von Bedeutung gemeldet.

Zur Kriegslage in Serbien.

Bb **Berlin**, 15. Okt. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Nach dem offiziellen Manifest des Zaren Ferdinand und den Mitteilungen der bulgarischen Gesandtschaft steht es fest, daß vor den Bulgaren die **Serben** mit der Eröffnung der Feindseligkeiten begonnen haben. Sie haben schon vor mehreren Tagen versucht, die Grenze zu überschreiten und sich in den Besitz derjenigen Höhenpunkte zu setzen, von denen aus die Straße nach Sofia beherrscht wird. Das führte natürlich zu bulgarischen Gegenangriffen, durch die die Serben vertrieben und wiederum über die Grenze zurückgejagt wurden. In weiterer Folge haben dann die bulgarischen Truppen den Angriff fortgesetzt und sind in breiter Front gegen die serbische Stellung vorgegangen. Diese Tatsache ist wichtig festzustellen, weil sie für das Verhalten Griechenlands ausschlaggebend sein kann, denn der griechisch-serbische Vertrag hat, so viel bisher darüber bekannt geworden ist, nur den Fall berücksichtigt, daß Bulgarien zuerst zum Angriff schreitet; da dieses aber nicht der Fall gewesen ist, fällt für die Griechen auch jeder Grund fort, den Serben zu Hilfe zu kommen.

Die **Offensive** der **Verbündeten** hat inzwischen weitere Fortschritte gemacht. Sie sind sowohl von **Belgrad** wie von **Semendria** in südlicher Richtung erfolgreich vorgegangen und haben jetzt auch die Südfront von **Pozarevac** erstürmt, so daß diese Stadt, die ein wichtiger Straßenknotenpunkt ist und wegen dieser Bedeutung von den Serben außerordentlich stark befestigt war, nunmehr ganz im Besitz der Verbündeten ist.

Pozarevac (auch Poscharewatz und Passarowitz geschrieben) ist der wichtigste Ort im nördlichen Teile des Moravatales, weil sich dort große Straßen von Gradiste, Ram, Kostolac, Dubravica und Semendria treffen und von Pozarevac auf dem rechten Ufer der Morava eine Heerstraße nach Süden, d. h. in der Richtung auf Nisch führt, wie von Semendria auf dem linken Ufer des genannten Flusses. Ein Vormarsch durch das Moravatal kann demgemäß bis zur Verengerung des Tales bei Svilajnac in zwei parallel marschierenden Kolonnen erfolgen.

Ueber das Vorgehen der **bulgarischen Truppen** liegen keine weiteren Nachrichten vor. Bei der Beurteilung der Operationen auf dem serbischen Kriegsschauplatz muß immer die außerordentliche Schwierigkeit des Geländes berücksichtigt werden und der Umstand, daß die Serben von Jugend auf an den Gebrauch von Waffen und an die Eigenart des Gebirgskampfes gewöhnt sind. Der Vormarsch der **Verbündeten** in den Tälern kann aber erst stattfinden, wenn die umgebenden Höhenzüge erobert worden sind, denn im Gebirgskriege kommt es in erster Linie auf den Besitz der beherrschenden Höhenstellungen an. Wer diese in seiner Hand hat, beherrscht zugleich die Täler und die in diesen laufenden Straßen. Der Kampf um die einzelnen Höhen ist aber schwierig und nimmt viel Zeit in Anspruch. Schon bei der ersten Offensive der österreichisch-ungarischen Truppen im vorigen Jahre ist dieses deutlich hervorgetreten.

Es darf deshalb auch nicht Wunder nehmen, daß die Operationen im allgemeinen langsam verlaufen. Die Serben neigen außerdem zum Kleinkriege, an dem sich nach alter Gewohnheit die gesamte Bevölkerung beteiligt. Es ist deshalb auch aus diesem Grunde notwendig, die in den Bereich der Operationen fallenden Gebiete zu säubern und zu besetzen, denn dann erst erscheint der Nachschub und die Bewegung der Kolonnen und Trains hinter den fechtenden Truppen gesichert.

T.U. **Berlin**, 15. Okt. Dem „Berl. Lok.-Anz." wird aus dem **Kriegspressequartier** gemeldet: Oesterreichisch-ungarische Bataillone haben den **rechten Flügel** der **Kumodraz-Stellungen abgesprengt** und die **Serben** zum schleunigen **Rückzug** nach ihren Positionen auf dem **Avalaberg** genötigt. Durch die Wegnahme des zwischen der Grockaerstraße und der Donau gelegenen Höhenrückens scheint die **starke Stellung** des **Feindes** auf dem **Kumodraz unhaltbar** geworden zu sein, sodaß die Serben von hier weiter **nach Süden** abziehen mußten. Die **Erstürmung** der sehr starken Befestigungsanlagen nächst des **Erinoberges** wurde durch konzentrisches **Massenfeuer** unserer schweren Artillerie vorbereitet und dann durch Infanterie ausgeführt. Der Feind ließ Gefangene in unserer Hand und wich fluchtartig nach Südwesten zurück. Er wurde sogleich von unseren Truppen verfolgt.

Serbische Maßnahmen.

= **Paris**, 16. Okt. Der „Matin" erfährt aus **Nisch**: An der **serbischen Grenze** haben die **Dorfbürgermeister militärischen Rang** erhalten. Sie sind beauftragt, **Komitatzibanden** zu organisieren, die in Philippopel, Plewna, Strumitza konzentriert werden sollen. Die serbische Regierung hat beschlossen, falls der **Feind ernste Fortschritte** machen sollte, den Sitz **der Regierung** und die staatliche Verwaltung nach **Mitrowitza** zu verlegen.

Die wandernde serbische Regierung.

= **Lugano**, 16. Okt. **Wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier berichtet wird, meldet der „Secolo" aus Bukarest vom 13. d. M., die serbische Regierung** habe ihren **Sitz nach Mitrowitza** verlegt.

Die Dinge in Bulgarien.

Die Fortschritte der Bulgaren.

= **Berlin**, 16. Okt. **Nach verschiedenen Morgenblättern waren die bulgarischen Truppen bereits Mitte der Woche 10 Kilometer von Knjazewac.**

Serbische Ueberläufer.

W.T.B. **Sofia**, 15. Okt. **Nach Meldungen aus Strumitza haben sich dort gestern 950 serbische Ueberläufer mit ihren Gewehren den Grenzbehörden ergeben.**

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **London**, 15. Okt. (Nicht amtl.) Die **bulgarische Gesandtschaft ist am 14. Oktober abends nach dem Haag abgereist.**

Rumänien und der Krieg.

= **Berlin**, 15. Okt. Generalmusikdirektor Dr. **Richard Strauß** erhielt, wie der „Lok.-Anz." meldet, die **Einladung**, in diesem Winter **zwei große Konzerte in Bukarest zu leiten.** Das Bezeichnende an dieser Einladung besteht darin, daß die Veranstalter ausdrücklich hervorhoben, die politischen Ereignisse sollten den deutschen Meister nicht abhalten, dem Rufe Folge zu leisten, da überall in Bukarest die feste Ueberzeugung, die unbedingte Zuversicht herrsche, daß Rumänien volle Neutralität bewahren werde.

Der Kaiser an die Königinwitwe von Rumänien.

T.U. **Bukarest**, 15. Okt. Anläßlich des **Todestages König Karols** richtete der **Deutsche Kaiser** an die **Königinwitwe**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Elisabeth eine längere Depesche, in der er pietätvoll des Toten gedachte. (Köln. Volksztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Eine Droh-Note des Vierverbands.

T.U. **Athen**, 15. Okt. Die Gesandten des Vierverbands überreichten Zaimis eine Note, in welcher die Zurückziehung des Truppenlandungsverbots (?) gefordert wird. Wenn diesem Ersuchen nicht stattgegeben werde, werde die Blockade über Griechenland verhängt, um die Wareneinfuhr nach Bulgarien zu verhindern. Die griechische Regierung wird, wie verlautet, das Verlangen des Vierverbands zurückweisen. Die Androhung der Blockademaßnahme bedeute eine Verletzung der griechischen Interessen. Man erwartet nunmehr vom Vierverband nichts Gutes. Der russische und der italienische Gesandte bereiten ihre Abreise vor; ihre Familien werden wahrscheinlich morgen auf einem Kriegsschiff über Italien heimreisen.

Griechenlands Beihilfe.

= **Lugano**, 15. Okt. „Corriere della Sera" meldet aus Athen vom 12. Oktober: Das griechische Heer bleibt auf dem Kriegsfuß mit dem Zweck, dem Heere der Entente, das nach Serbien abgeht, die Eisenbahnverbindung mit Saloniki zu sichern. (!) Als Entschädigung hierfür wird die Entente Griechenland die Mittel zur Deckung seiner finanziellen Unkosten gewähren. In der Tat haben die Nationalbanken von Paris und London Anweisung auf Auszahlung von 30 Millionen Franken erhalten. (Köln. Ztg.)

Belagerungszustand in Griechisch-Mazedonien.

= **Rotterdam**, 15. Okt. Die „Times" vernimmt aus Saloniki, daß in Griechisch-Mazedonien der Belagerungszustand erklärt worden ist.

Der griechisch-serbische Bündnisvertrag.

W.T.B. **Athen**, 16. Okt. „Nouvelliste" meldet von hier: Da Griechenland nicht am Kriege teilnehmen will, soll Serbien beabsichtigen, den Bündnisvertrag mit Griechenland zu veröffentlichen.

WTB. **Athen**, 16. Okt. Die gesamte Presse erörtert den Fall der Bündnispflicht. Die regierungsfreundlichen Blätter erachten ihn übereinstimmend als nicht gegeben. „Messager d'Athènes" betont, daß Serbien im Verein mit der Entente seine Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen habe. Die bewaffnete Neutralität wahre gegenwärtig am besten die serbischen Interessen.

= **Berlin**, 16. Okt. Nach der „Voss. Ztg." sind an maßgebender Stelle in Sofia aus Athen Nachrichten eingegangen, wonach Griechenland entschlossen sei, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beabsichtigt, den Bündnisvertrag mit Serbien zu kündigen.

Gute Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland.

= **Sofia**, 16. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet von hier vom 14. Okt.: Die griechische Regierung ersuchte die bulgarische Regierung, griechischen Händlern den Ankauf und die Ausfuhr von bulgarischem Brotgetreide und Mais nach Griechenland zu gestatten. Bulgarien hat dies sofort bewilligt und wird dies auch fernerhin solange gestatten, als Bulgariens Volksernährung nicht gefährdet ist, was bei der vorzüglichen Ernte nicht leicht zu erwarten ist. Die griechische Regierung verbürgt sich dafür, daß das Getreide lediglich zum Verbrauch für griechische Staatsangehörige dienen soll. Für die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist der Vorgang bezeichnend.

Die Truppensendungen nach Serbien.

= **Berlin**, 16. Okt. Einer Rotterdamer Meldung des „Berl. Tagebl." zufolge, besagt eine halbamtliche Pariser Verlautbarung, der Umstand, daß die vor 3 Tagen in Saloniki eingetroffenen französischen Truppen noch nicht nach Serbien unterwegs seien, sei damit zu erklären, daß der Oberbefehlshaber weitere Truppen erwarte.

W.T.B. **London**, 16. Okt. „Daily Telegraph" erfährt aus Nisch, die Nachricht von Englands Truppensendung habe große Befriedigung hervorgerufen. Die Stadt bereite sich zum Empfang der Truppen vor. — Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amts erklärte, die Ankunft der Alliierten könne den Wendepunkt des ganzen Krieges bedeuten. Hier könnten die Alliierten den letzten Trumpf der Deutschen zunichte machen und den endgültigen Sieg beschleunigen. (?)

= **Konstantinopel**, 14. Okt. In Saloniki scheint ein ziemliches Durcheinander zu herrschen: Ordre, Kontreordre, Desordre. Die abtransportierten Ententetruppen kehrten wieder zurück, nachdem sie mehrere Kilometer vorangegangen waren. Aus guter Quelle verlautet, die griechische Regierung lehnt es ab, ferner Eisenbahnwagen für die Expedition dieser Truppen zu stellen. (Frkf. Ztg.)

Der französische Oberbefehlshaber in Saloniki.

W.T.B. **Lyon**, 16. Okt. Der „Nouvelliste" meldet aus Saloniki: General Sarrail ist hier eingetroffen. Von den Behörden und der Bevölkerung wurde ihm der beste Empfang bereitet.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

Italienische Kritik an der Balkan-Expedition der Verbündeten.

= **Lugano**, 15. Okt. Der „Corriere della Sera" macht sich lustig über die schneckenhaft langsame Art der Entsendung von Truppen des Vierverbandes nach dem Balkan, die unwirksam sei. Was die ausgeschifften Franzosen und Engländer eigentlich machten, sei unklar. Die Serben beklagten sich, daß die Truppen Saloniki noch nicht verlassen hätten. Dem „Secolo" wird aus Rom gemeldet, die Balkanexpedition habe leider wie alle anderen Initiativen der Verbündeten schlecht und in größter Unordnung begonnen. Anstatt daß die vier Mächte einig wären, neue schwere Opfer zu bringen, spielte jeder Verstecken und verlöre sich in langen Debatten über die Schwierigkeit des Unternehmens. (Köln. Volksztg.)

Italien will nicht nach dem Osten.

WTB. **Rom**, 15. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Das „Giornale d'Italia" hält es für ausgeschlossen, daß sich Italien im Augenblick dazu verpflichten könne, Truppen nach dem Orient zu entsenden. Dagegen sei es richtig, daß Italien, wenn es sich auch nicht tatsächlich an dem Unternehmen beteiligt, der gemeinsamen Sache doch seine wirksame Unterstützung leiht. Der langsame aber stetige (?) Vormarsch der Italiener in Oesterreich, der auf der italienischen Front eine halbe Million Oesterreicher mit einer großen Menge Artillerie schweren und mittleren Kalibers erfordere, habe der russischen Front eine beträchtliche Erleichterung gebracht und damit die kräftigen russischen Gegenangriffe in Galizien ermöglicht.

Das Blatt sagt weiter: „Wenn wir Truppen von unserer Front abziehen, um sie in den Orient zu entsenden und dadurch unseren Druck vermindern, der die gegnerischen Truppen ständig beschäftigt hält und unaufhörlich neue feindliche Kräfte heranzieht, so können die Oesterreicher ihrerseits Truppen von unserer Front wegnehmen und sie nach der serbischen Front entsenden. Es sind also Gründe militärischer Art, die uns wegen ihrer Rückwirkung auf die übrigen Fronten des europäischen Krieges davon abhalten müssen, Truppen nach einer anderen Front zu schicken."

Das Blatt glaubt, daß dies auch die Ansicht der Regierung sei. Uebrigens seien die enge diplomatische Zusammenarbeit der Kabinette des Vierverbandes, die vollkommene Einigkeit der die verbündeten Länder beseelenden Absichten und die kraftvolle Tätigkeit, die die Italiener auf ihrer Front siegreich (?) durchführen, ebenso viele Beweise dafür, daß Italiens Mitarbeit an den gemeinsamen Anstrengungen wirksamer sei als je.

Die Bedeutung des Balkanfeldzuges.

WTB. **London**, 15. Okt. (Reuter.) Daily Telegraph erfährt aus Rom: In gut unterrichteten Kreisen der Hauptstadt glaubt man, daß auf den europäischen Fronten während des Winters keine Entscheidung fallen und der Balkan der einzig wichtige Kriegsschauplatz sein wird. Die Ententemächte müßten deshalb dem Vorbilde der Oesterreicher, Ungarn und Deutschen folgen und ihre Kräfte im Osten konzentrieren. Ein höherer Staatsmann erklärte dem Blatte, daß die heftige Offensive der Oesterreicher am Isonzo, auf dem Karstplateau, in Kärnten und in der Herzegowina und die Angriffe der Deutschen auf der Russenfront nur bezweckten, die Verbandsmächte zu behindern, große Truppenmassen nach dem Balkan zu senden. Die Mittelmächte sehen ein, daß, wenn ihre Offensive gegen Serbien zum Stehen gebracht werden würde, der europäische Krieg für sie endgültig verloren wäre. Der Verband besitzt die Gewißheit, daß die Hilfsquellen der Türkei erschöpft sind. (?) Der Verband kann zweimal so viel Truppen nach dem Balkan senden, als Deutschland und Oesterreich. Es kommt jetzt auf die Schnelligkeit und die Kraft der Handlung an.

„Aeußerste Enttäuschung" über die Erklärung Greys.

= **Amsterdam**, 15. Okt. Die mit großer Spannung erwarteten Aeußerungen Greys über die Balkanfrage im Unterhause werden, wie Nieuws Bureau meldet, von der „Morning Post" kühl aufgenommen. Sie bemerkt, daß die Politik Greys dahin gegangen sei, den aufgelösten Balkan-Bund wiederherzustellen, was an und für sich ein verzweifeltes Unternehmen gewesen sei. Wenn man die furchtbaren Kriege und die schrecklichen Leidenschaften ins Auge fasse, die hier in jeder Hinsicht erweckt worden seien, so wäre es klüger gewesen, die englischen Freunde, Griechenland und Serbien mit ganzem Herzen zu unterstützen und ihnen das Vertrauen einzuflößen, daß sie sich absolut auf die englische Freundschaft und die englische Hilfe verlassen könnten. Die „Times" sagt von der Rede Greys, daß man kaum umhin könne, seine Feststellungen als eine äußerste Enttäuschung zu empfinden. (Frkf. Ztg.)

Eine Debatte im englischen Oberhaus.

WTB. **Rotterdam**, 16. Okt. Die „Nieuwe Rotterdamsche Cour." meldet aus London: Die Beunruhigung des Publikums über den gegenwärtigen Stand der Dinge kam vorgestern im englischen Oberhaus zum Ausdruck.

Lord Crewe gab eine Erklärung über die Politik auf dem Balkan ab, die mit derjenigen Sir Edwards Greys im Einklang stand. Während aber im Unterhaus keine Debatte über die Erklärung stattfand, war dies im Oberhaus doch der Fall. Lord Morley fragte, welches die Bedingungen seien, die Rußland für ein Zusammengehen mit England auf dem Balkan gestellt habe. Er wolle auch wissen, welche Bedingungen Italien gemacht habe. Ferner fragte er, ob die Aktion an den Dardanellen jetzt, wo England eine ganz neue Kampagne von um so größerer Bedeutung zu beginnen im Begriff sei, fortgesetzt werden solle. „Werden auf diese Weise nicht die Kräfte zersplittert und verzettelt?"

Lord Milner äußerte sich dahin, die Entwicklung der Ereignisse auf dem Balkan schaffe vielleicht die einzig dastehende Gelegenheit, die Unternehmung an den Dardanellen zu beendigen, einen so schlechten Eindruck das auch in Aegypten und Britisch-Indien machen könnte.

Lord Lansdowne fragte direkt, ob er das beantragen oder anempfehlen könne? Lord Milner verneinte.

Die Ministerkrisen im Vierverband.

= **Berlin**, 16. Okt. Laut „Berl. Tagebl." hat nach den letzten Londoner Nachrichten die stille englische Kabinettskrise endgültig mit dem Siege der Konservativen geendet. Ministerpräsident Asquith habe danach sein widerspruchsvolles Kabinett nur dadurch zusammengehalten, daß er ebenso wie Kitchener in der Wehrpflichtfrage endgültig nachgab.

W.T.B. **Mailand**, 16. Okt. „Sera" meldet aus Rom: Der Ministerrat, der für gestern nachmittag erwartet wurde, sei auf heute vormittag 10 Uhr einberufen worden. Der Minister des Aeußern Sonnino sei seit einigen Tagen unpäßlich (!) und fühle sich noch nicht besser. Sein Zustand sei jedoch nicht beunruhigend.

= **Berlin**, 16. Okt. Wie verschiedenen Morgenblättern aus Wien gemeldet wird, war dort gestern die Sensationsnachricht aus Petersburg verbreitet, der Minister des Aeußern Sasonow habe sich ins Hauptquartier begeben, um dem Zaren seinen Rücktritt anzubieten.

Zum Rücktritt Delcassés.

= **Lugano**, 15. Okt. Ueber den Rücktritt Delcassés sagt „Secolo": „Es ist gut, daß er geht. In Kriegszeiten sind die Minister wie die Generale. Irren sie, so müssen sie es bezahlen trotz größter früherer Verdienste."

WTB. **Paris**, 16. Okt. (Ueber Genf.) Die der Regierung nahestehenden Blätter „Temps", „Echo de Paris", „Journal" und auch der „Matin" berühren den Rücktritt Delcassés nur mit wenigen Worten. Sie erwähnen nur die Tatsache, besprechen aber nicht einmal, wie das sonst üblich ist, das Wirken Delcassés im Quai d'Orsay. Die übrige Presse glaubt nicht ganz an Unstimmigkeiten, die Delcassé als Rücktrittsgrund vorschützt und läßt durchblicken, daß eher das Versagen seiner Politik ihn bewogen hat, zurückzutreten. Im allgemeinen verhält sich die Presse sehr zurückhaltend und vermeidet es bisher, schärfer Stellung zu nehmen, wohl auch weil man — wie die Presse selbst zugibt — die Demission Delcassés nicht frei erörtern darf. Nur „Eclair", „L'Homme Enchaine" und „Guerre Sociale" äußern sich ziemlich scharf.

Deutschland und der Krieg.

Butter- und Milchkarten?

TU. **Berlin**, 15. Okt. Die außerordentlich hohen Butterpreise haben auch die Lebensmittelkommission der Stadt Berlin Veranlassung gegeben, in Beratungen darüber einzutreten, wie der gegenwärtig herrschenden Teuerung entgegengewirkt werden kann. Wie die „B. Z. am Mittag" hört, wird gegenwärtig die Herausgabe von Butterkarten erwogen. Gestern fanden hierüber Besprechungen im hiesigen Rathause statt. Auch über die Ausgabe von Milchkarten schweben Erwägungen.

Vom bayerischen Landtag.

WTB. **München**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Der Finanzausschuß der Kammer schloß heute die allgemeine Budgetdebatte. Während derselben erklärte ein Ausschußmitglied, die angekündigte 25%ige Steuererhöhung würde weite Kreise erbittern.

Ein anderes Mitglied betonte, mit der Parlamentarisierung der Diplomatie und Regierung habe man in Frankreich und England in der äußeren und inneren Politik die schlimmsten Erfahrungen gemacht, wogegen die kräftige konstitutionelle Monarchie sich im Kriege bewährt habe. Der Redner erkannte die wohlwollende Stellungnahme der Ausschußmitglieder zur Lösung der römischen Frage an. Die Bedeutung des Papsttums habe sich im Kriege im hellsten Lichte gezeigt. Bei größerer Selbständigkeit des Papstes hätte vielleicht das italienische Volk von dem Bruch des Dreibundes abgehalten werden können. Die italienische Freimaurerei sei von jeher ein erbitterter Feind des Dreibundes und Kaiser Wilhelms gewesen.

Ministerpräsident Graf Hertling erklärte, im Falle der dauernden Abwesenheit vieler Wahlberechtigten im Feindesland werde der Landtag rechtzeitig zur Beschlußfassung über eine Vorlage betreffend die künftigen Landtagswahlen einberufen werden.

Ein Mitglied des Ausschusses fragte, anknüpfend an ein Rundschreiben des preußischen Ministers des Innern, ob die Korrespondenz des Zentralbüros für die deutsche Presse auch in Bayern gehalten werde. Graf Hertling erklärte, daß das Rundschreiben des preußischen Ministers des Innern sich nicht auf Bayern beziehe. Dem Verhältnisse Deutschlands zur Türkei werde die bayerische Regierung nach allen Richtungen vollste Aufmerksamkeit widmen, um ein gutes politisches und wirtschaftliches Einvernehmen zu fördern.

Schließlich sagte der Kriegsminister möglichste Fürsorge für eine einheitliche und unparteiische Zensur zu und sprach den Leistungen der Presse gerade anläßlich des Krieges volle Anerkennung aus. Von einer zeitlichen Suspendierung von Blättern werde auch weiterhin Abstand genommen werden.

Für das bulgarische Rote Kreuz.

W.T.B. **Berlin**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Der Entschluß Bulgariens, an der Seite der Zentralmächte in den Krieg einzutreten, hat in weiten Kreisen Deutschlands den Wunsch wachgerufen, die freiwillige Hilfstätigkeit zu wecken, um auch die Leiden, die den Kämpfen auf dem neuen Kriegsschauplatz folgen, zu lindern. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist zu dem Zweck in Berlin der deutsche Hilfsausschuß für das Rote Kreuz in Bulgarien ins Leben gerufen worden. Der Hilfsausschuß wird in den nächsten Tagen mit einem Aufruf in die Oeffentlichkeit treten.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 15. Okt. Wie „Rjetsch" berichtet, haben sich die Abgeordneten Friedmann und Bommascha beschwert, daß jüdische Studenten nicht zu den Offizierschulen zugelassen werden. Dies sei eine Beleidigung der gesamten jüdischen Rasse und widerspreche dem Grundsatze nationaler Duldung.

England und der Krieg.

Englische Rekrutierung.

= **Haag**, 15. Okt. Die „Times" meldet: Das Königliche Kriegsministerium hat bekannt gemacht, daß von jetzt an auch junge Leute von 17 Jahren in die Armee eingereiht werden können, sofern sie den Anforderungen, die an 18½jährige gestellt werden, entsprechen. Sie können dann ohne Erlaubnis ihrer Eltern zur Front gehen. (Köln. Ztg.)

Englands Kriegskosten.

W.T.B. **London**, 16. Okt. (Nicht amtlich.) In seiner kurz gemeldeten Aufsehen erregenden Erklärung sagte Finanzsekretär Montague im Unterhause: „Nur wenige scheinen die Finanzlasten des Krieges zu kennen. Das diesjährige Defizit wird auf 1285 Millionen, das nächste auf 1438 Millionen Pfund Sterling (rund 55 Milliarden Mark) geschätzt. Die Kriegskosten müssen durch Steuern und Anleihen gedeckt werden. Jeder Bürger muß bereit sein, mindestens das halbe Einkommen für Steuern und Anleihen dem Staate zur Verfügung zu stellen, wenn England imstande sein soll, den Krieg für sich und seine Alliierten zu finanzieren. Das ganze Volk muß die gesamte Lebensführung ändern.

Zum Fall Dumba.

W.T.B. **London**, 15. Okt. (Nicht amtlich.) Die Abfahrt des Dampfers „Nieuwe Amsterdam" — auf dem sich der österreichisch-ungarische Botschafter Dumba befindet — von Falmouth ist verschoben worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 16. Okt. Max Schillings Musikdrama „Mona Lisa" ging gestern im Königlichen Opernhaus zum erstenmal in Szene und machte wie bei der jüngsten Uraufführung in Stuttgart auch hier einen mächtigen Eindruck.

= **Berlin**, 16. Okt Nach dem „Berl. Tagebl." ist der Dichter Paul Scheerbart gestern am Schlagfluß gestorben. (Paul Scheerbart war hauptsächlich durch seine humoristischen und phantastischen Dichtungen bekannt. Er stammte aus Danzig, wo er am 8. Januar 1863 geboren wurde.)

Neues Land?

= **Berlin**, 15. Okt. In einem Privattelegramm berichtet die „Frankf. Ztg." aus New-York: In einem vom 22. August d. J. datierten Brief von Herschel-Island berichtet der Polarforscher Stefansion über die Entdeckung neuen Landes, das unter 37,43 Grad nördlicher Breite und 115,43 Grad westlicher Länge gelegen ist. Stefanson konnte wegen der vorgerückten Jahreszeit die Küste nur drei Tage lang verfolgen. Das Land ist flach an der Küste, zeigt aber im Innern hohe Gebirgsketten. Es wurden Renntiere und andere in nördlichen Breiten lebende Tiere in großer Menge gefunden, aber keine Bären.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 16. Okt. morgens 6 Uhr 1,45 m (15. Okt. 1,55)
Kehl, 16. Okt. morgens 6 Uhr 2,34 m (15 Okt. 2,39 m)
Maxau, 16. Okt. morgens 6 Uhr 3,85 m (15. Okt. 3,86 m)
Mannheim, 16. Okt. morgens 6 Uhr 2,96 m (15. Okt. 2,90 m)

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. 284681
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

Der deutsche Reichsherold.

Zu Emanuel Geibels hundertstem Geburtstage.

(17. Oktober.)

Von **Edgar Steiger.**

„Im Weinmonde des Jahres, da man achtzehnhundert und fünfzehn
Schrieb und des Leipziger Siegs Feier zum andern beging,
Ward ich geboren zur Welt in mitternächtiger Stunde —
Klar durchs Fenstergewölb blickten die Sterne herein.
Froh des Gottesgeschenks empfing mich die liebende Mutter
Und in stillem Gebet hielt mich der Vater empor,
Während die Glocke am Turm zu Sankt Marien mit zwölffach
Dröhnendem Schlag den Beginn grüßte des festlichen Tags."

Der Mann, der sich so aus der Fülle der Jahre rückschauend noch einmal das Horoskop stellte, war wirklich ein Sonntagskind. Sieht man nämlich von den großen und kleinen Sorgen des Alltags ab, die keinem erspart bleiben, so glich sein ganzes Leben und Dichten einem fortwährenden Feiertage. Mühelos gestaltete sich schon dem Jüngling das wechselnde Gefühl zum klingenden Lied, und ein an klassischen Mustern geschulter Sinn für Rhytmus und Reim bewahrte sein Dichten, wie die fromme Sitte des Vaterhauses sein Leben, vor allen Verirrungen ins Gestalt- und Formlose. Als im Jahre 1840 die

Emanul Geibel.

ersten Gedichte des Fünfundzwanzigjährigen erschienen, wurde der Lübecker Pfarrerssohn mit einem Schlage der Liebling der deutschen Frauen und Jungfrauen, und 44 Jahre später war schon die 100. Auflage gedruckt — ein buchhändlerischer Erfolg, der wohl noch keinem Lyriker vor ihm beschieden war. Boshafte Spötter freilich, die in diesem Schwelgen in Liebeslust und -schmerz Blut und Sinnlichkeit vermißten, sprachen von Backfischlyrik, und noch als Mann mußte sich der Dichter der „Juniuslieder", die viel kräftigere Töne anschlugen, gegen diesen Vorwurf verwahren.

Aber eins ließ sich nicht leugnen: diese Lyrik schwebte immer über dem Leben, als hätte sie Furcht, bei der Berührung mit der Wirklichkeit von der eigenen Reinheit zu verlieren. Niemals tauchte sie in die unheimlichen Tiefen des Daseins hinab, aus denen die Laute der Empörung gegen überlieferten Glauben und überlieferte Sitte klingen. Davor bewahrte den Dichter die wohl vom Vater ererbte priesterliche Haltung, die zeitlebens die Welt an ihm sah — zumal seit ihn im Jahre 1852 König Max von Bayern nach München berufen hatte, wo er sogleich das anerkannte Haupt des dortigen Dichterkreises wurde. Hier war er die Sonne, und Heyse, Bodenstedt, Lingg, Berthold, Hopfen, Grosse und wie sie alle heißen, drehten sich wie Planeten um ihn herum. Sie alle, die an König Maxens Tafelrunde saßen, schätzten die schöne Form über alles; aber während manche — man denke nur an Bodenstedt und die damals viel gepriesenen Lieder des Mirza Schaffy! — oft in Reimkünsteleien stecken blieben, hat sich bei Geibel stets die schöne Form wie von selbst aus den schönen Empfindungen heraus gebildet, und in seinen besten Liedern und Balladen ist wirklich etwas von klassischem Ebenmaß — wohl die Frucht seines längeren Aufenthaltes in Griechenland, dessen Inselmeer er in glücklicher Jugendzeit mit Ernst Curtius durchstreifte. Gewiß war Platen, wie er übrigens freimütig eingesteht, hier ebenso sein Vorbild, wie er sich anderswo an andere Vorgänger oder Zeitgenossen anlehnt. Man vergleiche beispielshalber nur sein Lied „Ich möchte sterben wie der Schwan" mit Herweghs ergreifender Elegie „Ich möchte hinzieh'n wie das Abendrot" oder sein „Sanssouci" mit den Alexandrinern Freiligraths oder seinen Hymnus auf die Ostsee mit Heines Nordseebildern! Aber all diese verschiedenen Arten, zu denen sich mitunter noch der glücklich abgelauschte Ton des Volksliedes gesellt, beherrscht er meisterlich und weiß ihnen überdies immer an bestimmter Stelle seinen eigenen Stempel aufzudrücken. So wird er, der im „Bildhauer des Hadrian" in tiefster Selbsterkenntnis den Fluch des Epigonen geschildert hat, dennoch zum Vorbild für ein ganzes Dichtergeschlecht, und sogar ein Neuerer und Umstürzler wie Arno Holz, der die lyrische Form wieder in ihre Stimmungsatome auflöst, ist anfangs noch in Geibels Bann gegangen.

Aber das alles gehört der Literaturgeschichte an, in der Geibel längst neben Heyse und Leuthold seinen Ehrenplatz gefunden hat. Aber was die lebendige Gegenwart und uns Menschen von heute mit ihm verknüpft, ist ein anderes. War doch dieser Dichter, der sonst so weltfremd über dem Leben steht, zugleich ein echter Sohn seiner Zeit, wenn er aus seinen priesterlichen Höhen herniederstieg und in ehernen Versen seines Volkes Not und Hoffen sang. Hier ist die Brücke, die von ihm auch zu allen denen herüberführt, welchen das Leben kein Fest, sondern ein Oedipusrätsel und die Dichtung kein Spiel, sondern die blutig-ernste Antwort auf jene Frage ist. Gerade in unseren Tagen, da sich Deutschland mit einer Welt von Feinden herumschlagen muß, um seinen Ehrenplatz unter den Völkern zu behaupten, haben wir allen Anlaß, des stimmgewaltigen Reichsheroldes zu gedenken, der, Seher und Prophet wie nur einer, schon in den Zeiten tiefster Erniedrigung des Reiches künftige Herrlichkeit in begeisterten Worten pries.

„Seit zum Jüngling ich erstand
Aus der Kindheit Traume,
Dir gehör' ich, Vaterland,
Wie das Blatt am Baume",

so kann er mit Recht von sich sagen. Schon in den Wirren der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, da sich Reaktion und Revolution die Wage hielten, ist seine einzige Sorge,

„daß Jenas Schmach sich nicht erneue",

und während andere, wie Herwegh, das Volk zur Befreiung Deutschlands auffordern, ruft er, Bismarck gleichsam im Geiste schauend:

„Ein Mann ist Not, ein Niblungenkel,
Daß er die Zeit, den tollgeword'nen Renner,
Mit eh'rner Faust beherrsch' und ehr'nem Schenkel"

und erwartet die Erlösung aus der elenden Kleinstaaterei von einem frisch-frei-fröhlichen Kriege:

„Deutschland ist todkrank — schlagt ihm eine Ader!"

Sehnend lauscht er hinaus in die Zukunft, und horch!

„Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht
Und beugt die knospenden Reiser,
Im Winde klingt ein altes Lied,
Das Lied vom deutschen Kaiser."

Und wie nun der Däne seine Hände nach Schleswig-Holstein ausstreckt, läßt er, wie ein Menschenalter zuvor Rückert, seine geharnischten Sonetten klirren, und zwanzig Jahre später, 1864, singt er das kernige Lied von Düppel. Jahrzehnt um Jahrzehnt begleitet er so den immer „volleren Flug des Aars von Hohenzollern" mit begeisterten Worten, und als im Jahre 1870 auf Frankreichs Schlachtfeldern das geeinigte Deutschland ersteht, läßt er nach der Entscheidung von Sedan

„Die Glocken von Turm zu Turm
Mit Macht frohlocken im Jubelsturm"

und befiehlt Deutschland, der hohen Siegerin, den Witwenschleier abzuwerfen und sich zur Hochzeitsfeier zu rüsten.

Geibel hat in jenen großen Tagen nur selten das Wort ergriffen, aber wenn er es tat — das beweist vor allem sein Hymnus auf Sedan — kam es ihm von Herzen und ging zu Herzen, und seine Verse klangen wirklich wie sonntägliches Glockengeläut. War er aber nicht auch hier ein echtes Sonntagskind? Oder gibt es ein größeres Glück auf Erden, als wenn der Mann mit 55 Jahren die kühnsten Träume seiner frühesten Jugend verwirklicht sieht? Um so seltsamer berührt es uns Menschen von heute, daß sich unter den zahlreichen Prophezeiungen des Vierzigjährigen eine findet, die erst in unseren Tagen ihrer herrlichen Erfüllung entgegenging. Ich meine das ergreifende Gedicht „Einst geschieht's", das, im Jahre 1859 entstanden, den heutigen Weltkrieg klar voraussieht und uns zum Trost die herrlichen Worte enthält:

„Wenn verbündet Ost und West
Wider dich zum Schwerte fassen,
Wisse, daß dich Gott nicht läßt,
So du nicht dich selbst verlassen."

Sollte der gute alte Brauch der alten Griechen und Römer, Dichter und Seher mit einem und demselben Worte zu bezeichnen, nicht doch vielleicht mehr als ein alter Aberglaube sein?

An der Südfront.

Ein Rückblick von Paul Lindenberg*)

Berichterstatter beim K. und K. Kriegspressequartier.

Vom K. K. Kriegspressequartier genehmigt.

(Nachdruck verboten.)

Ein Abschiednehmen. — Die Truppen und Offiziere unserer Verbündeten. — Kameradschaftliche Stimmungen. — „Deutschland!" — Beim Kommandanten der Isonzo-Armee, General von Boroevic. — Der Krieg als Lehrmeister. — Die stählerne Mauer. — Zuversicht!

Ende September.

Woche um Woche ist vergangen im Auf und Nieder täglicher Erlebnisse und Eindrücke an und hinter der Front. Aus dem Sommer ward Herbst, die goldenen Aehren wurden niedergelegt, wo sie noch zu mähen waren, und frischer Schnee glänzt selbst auf den niedrigeren Felskuppen der Alpen. Schwer wird der Abschied von manchem neuen, liebgewonnenen Kameraden, mit dem man ernste und frohsinnige Stunden geteilt. Verschiedene von ihnen wurden bereits aus der Reihe der Lebenden gerissen, ihr Herzblut hingebend für die Sicherheit und Ehre des geliebten Heimatlandes, so, um nur einen zu nennen, Oberstleutnant Richard Körner von Siegringen, ein Nachkomme unserer Dichterfamilie, mit dem ich mehrfach zusammen in Görz geweilt; ein hervorragend tüchtiger Soldat und ein bedeutender, liebenswürdiger Mensch, dem das treueste Gedenken bewahrt bleiben wird.

Ehe es aber zum Abschied geht, drängt es mich, noch rasch dies und jenes hervorzuheben, den weß das Herz voll ist — nun, man kennt ja den Schluß des alten, volkstümlichen Wortes. Und mein Herz ist voll von all dem Miterlebten und Mitgesehenen längs der schier endlosen Verteidigungslinie, die sich von den rauschenden Wogen der Adria am gischtumspritzten Felsen mit den malerischen Trümmern der Duino-Burg hinzieht durch den öden Karst, die fruchtbaren Isonzogefilde, über die hochragenden Krainer und Kärntner Alpen hinweg bis zu den Riesenbergen Tirols und zu den schimmernden Fluten des Gardasees. Jeder Tag auf dieser Strecke brachte Neues und brachte Altes, letzteres in Bezug auf die stete Kampfbereitschaft, Tapferkeit, kriegerischen Tugenden und Hingebung der verbündeten Truppen, die wohl nur eins bedauern: daß noch nicht die Stunde zum allgemeinen Vorgehen geschlagen hat!

Wie die Mannschaften so die Offiziere, die bei aller Disziplin enge Kameradschaft mit ihren Untergebenen suchen, ihnen stets mit nacheiferndem Beispiele vorangehend. Wieviel Heldenhaftes ward und wird täglich von ihnen geleistet. Auch bei ihnen die gleich große Bescheidenheit und die selbstverständliche Pflichterfüllung, auch unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen, und überall dieselbe sich so schlicht und deshalb doppelt ansprechend gebende Herzlichkeit, dasselbe offene Vertrauen und die innige Gastfreundschaft, mit der sie dem deutschen Schriftsteller entgegenkamen. Wie für ihn gesorgt wurde, ohne daß ich es wußte, geht aus einem kürzlich erhaltenen Briefe eines Offiziers hervor, der mir einst Vertrauliches jetzt mitteilte: In meiner Begleitung hatten sich ein schwedischer und ein spanischer Kollege befunden, die gelegentlich in der Offiziersmesse betonten, daß, selbst wenn sie von den Italienern gefangen genommen werden sollten, ihnen nichts geschehen könne, da sie ja neutralen Staaten angehörten und sicherlich gleich ausgeliefert würden. Als wir uns am nächsten Tage an einem recht gefahrvollen Unternehmen beteiligen konnten, welches uns in die unmittelbare Nähe des Feindes gebracht, so daß eine Ueberrumpelung seitens desselben vielleicht nicht ausgeschlossen war, da hatten vorher von dem Brigadegeneral die uns begleitenden Offiziere den geheimen Befehl bekommen, mit ihrem Leben für die Sicherheit des deutschen Bundesgenossen einzustehen und ihn, koste es, was es wolle, vor einer Gefangennahme zu beschützen. —

Welch' prachtvolle Erscheinungen unter diesen Generalen, über deren militärische Tüchtigkeit mir hier selbstverständlich kein Urteil zusteht, deren rastlose Tätigkeit von früh bis spät ich aber oft genug beobachten konnte. Und wie anregend die kurzen Stunden dann am Abend an der gemeinsamen Tafel: hier und da in einem einfachen Raum, der frische Granatenspuren aufwies, in einem Zelt zwischen armseligen Dorfhäuschen, auch unter freiem Himmel an roh zusammengeschlagenen Holztischen, dann wieder in bequemer Weise an den Plätzen der Armeeleitung.

So auf einem baumbewachsenen großen Hofe in jener Stadt, in welcher General der Infanterie S. von Boroevic seinen Sitz aufgeschlagen hat. Als glänzender Führer hatte er sich schon im heißen Winterfeldzuge gegen die Russen bewährt und mit unvergänglichem Ruhme die Fahnen seiner Armee umkränzt, sich selbst den äußersten Gefahren aussetzend, daß die Soldaten von ihm, wie einst die Getreuen des Wallensteiners von diesem, meinten, er wäre „kugelfest". Von elastischer Figur, das Gesicht mit dem kurzen Schnurrbart und den klugen Augen von entschlossenem Ausdruck, Soldat durch und durch, muß sich dieser Feldherr die Liebe und das Vertrauenn seiner Truppen erwerben. Denn er kümmert sich um alles, kennt den Dienst von der Pike an, kann sich in die Gedankenwelt, in das Wünschen, Hoffen und Verlangen der jüngsten Soldaten versetzen.

Auch bei ihm fand ich, wie bei allen hohen österreichischen Offizieren, eine liebenswürdige Offenheit und ein ausgesprochenes Talent, in anregendem Plauderton die ernstesten und wichtigsten Fragen zu behandeln, nicht minder eine seltene Offenheit bei der Schilderung einzelner besonderer Ereignisse innerhalb des wechselvollen Feldzuges gegen die Serben, Russen, Italiener. „Wie doch dieser Krieg so vieles umwandelt", meinte der General, „wie er uns plötzlich vor ganz neue Aufgaben stellt, die wir rasch lösen müssen, uns zwingend, schnelle und folgenschwere Entschlüsse zu fassen. Er räumte gewaltig mit alten, als feststehend betrachteten Ueberlieferungen auf und lehrte uns eine vielfach ganz andere Kriegskunst. Oft muß ich unwillkürlich den Kopf schütteln, wenn ich zurückdenke, was mir in der Kriegsschule gelehrt wurde und was ich dann später selbst meinen Schülern wieder an der gleichen Stelle gelehrt habe. Ich glaube, wir jungen Kriegsschüler hätten unseren Lehrer, und dann meine Schüler mich für wahnsinnig betrachtet, wenn man dargelegt, daß man mitten im tiefsten Winter und im bergigen Gelände mit schweren Geschützen bis in die Schwarmlinien vordringen könne oder müsse, wie wir es in den Karpathen getan. Ja, der Krieg ist doch der beste Lehrmeister, und wir werden nach ihm vieles, sehr vieles umlernen müssen! Die alte Erfahrung freilich ist geblieben: daß für die Soldaten der Angriff immer besser ist als die Abwehr." — Deshalb, so führte der General des weiteren aus, seien die Leistungen der Truppen an der südlichen Front um so anerkennenswerter; es könne gar nicht genug gewürdigt werden, was dort alle Kämpfer aushalten und wie sie sich in der langen, blutigen, zwölftägigen Entscheidungsschlacht bei Görz gehalten und geschlagen: Jeder von ihnen verdiente die Tapferkeitsmedaille, und die Söhne dieser Krieger werden dereinst stolz darauf sein, daß ihre Väter zur Isonzo-Armee gezählt. —

An der Tafel, an der auch ein Schwager des Erzherzogs-Thronfolgers, der Major Prinz Elias von Bourbon-Parma, teilnahm, drehte sich die Unterhaltung hauptsächlich um die Aussichten des Krieges gegen Italien und um allerhand Beobachtungen und Erfahrungen, die man im Laufe dieser letzten Monate gemacht. Man ließ der Tapferkeit der Italiener volle Gerechtigkeit widerfahren, namentlich wenn sie in großer Zahl sich zum Sturm anschickten, aber ihr Angriffsfeuer verpufft leicht, und noch weniger halten sie dem Angriffe selbst stand und warten nur selten, auch in guten und gesicherten Stellungen, das Eindringen der Angreifer in ihre Gräben und Unterstände ab. Sie leiden auch sehr unter dem steten Witterungswechsel in den Alpengegenden und müssen allmählich wohl gemerkt haben, wie wenig man in dieser Beziehung für ihre Ausrüstung und Unterkunft gesorgt. Ihre Artillerie ist recht gut und unterstützte namentlich in der ersten Zeit sehr wirksam die Angriffe der Infanterie; allmählich hat sich das verschoben, und die österreichisch-ungarische Artillerie hat die Oberhand bekommen. Auffallend ist oft die Leichtfertigkeit der italienischen Patrouillen, Vorposte nund Beobachter, die sich der Gefährlichkeit ihres Dienstes nicht bewußt zu sein scheinen; das sorglose, südliche Temperament dringt da durch, das mehr und mehr versagt, wenn es sich um ernste, andauernde Leistungen handelt. Wie wird sich die Stimmung in Italien gestalten, nachdem die Bevölkerung doch endlich erfahren wird, daß die bisherigen vier Monate der in jeder Beziehung opferreichsten Kriegsführung keinerlei Erfolge gebracht.

Das sind Fragen der Zukunft, welche die Italiener ja am drängendsten selbst beschäftigen dürften. Auf unserer Seite sieht man jener Zukunft mit ruhiger Gelassenheit entgegen, und der österreichisch-ungarische Bericht konnte am Schluß jener vier Monate vom italienischen Kriegsschauplatz mit vollem Recht melden: „Unsere Front steht fester denn je!"

Ja, sie hält fest Stand und treue Wacht, die stählerne Mauer nach Italien hin. Und ich gedenke dabei eines Spruches, der, mit anderen, im luftigen Zelte des Stabes einer Division nahe Tolmein angebracht war, gedenke, welch' herrliche Verwirklichung er gefunden:

Alt das Panier, rein die Ehr',
Jung das Herz, scharf die Wehr!"

*) Paul Lindenberg, der als Kriegsberichterstatter Monate hindurch den Kämpfen unserer Verbündeten gegen Italien beiwohnte, wird am 22. Oktober über seine interessanten Erlebnisse an der Südfront in Karlsruhe im Saale des „Museums" einen seiner frischen, fesselnden Vorträge halten (veranstaltet durch die Hofmusikalienhandlung Fr. Doert), der durch zahlreiche farbige Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen zugleich einen Blick in die Mannigfaltigkeit und Schönheit der Natur jener Kriegsgefilde an der Adria und in der gewaltigen Welt der Alpen tun läßt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 16. Oktober

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Grüner Hof. 8 Uhr Krügls vaterländ. Konzert. Sonntag: abends 6 U.
Gesangverein Badenia. 8½ Uhr Probe.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8¼ Uhr Klavierabend, W. Backhaus.

Kriegskalender 1914.

16. Oktober: In Brügge und Ostende wird reiches Kriegsmaterial erbeutet. — Belgische Flüchtlinge strömen nach England. — Der König von Belgien bleibt bei der Armee. — Ein deutscher Flieger über dem französischen Hauptquartier. — Erfolge der Oesterreicher in den Karpathen. — Erster Zusammenstoß zwischen Buren und Engländern.

Badische Chronik.

≡ **Durlach,** 15. Okt. Das **Residenztheater** im „Grünen Hof" hat für nächsten Sonntag einen abwechslungsreichen Spielplan vorgesehen. Als Hauptnummer werden zwei Dramen aufgeführt: „Das Geheimnis des Turmes" (3 Akte) und „Moritz und der Negerkönig" (2 Akte). Ferner „Irma weiß Rat" (Komödie), „Max am Klavier" (Humoreske) und „Die Liliputaner im Krieg mit den Riesen" (etwas für die Jugend). Auch die Kriegsberichte werden genau wie im Karlsruher Residenztheater gegeben.

)(**Schwetzingen,** 16. Okt. Auf **wunderbare Weise** hat im hiesigen Reservelazarett ein **Krieger,** der am 23. September im Felde infolge Erschreckens die Sprache verloren hatte, das **Sprechen plötzlich wieder gelernt.** Während nämlich seine Kameraden sich mit ihm unterhielten und neckten, geriet der bis dahin stumme Krieger immer mehr in freudige Erregung und gab plötzlich wieder Laute, erst abgerissene Worte, dann Sätze von sich. Der bis dahin gestörte Sprachnerv war wieder intakt, der wackere Soldat hatte die Sprache wiedergefunden.

⊙ **Weinheim,** 14. Okt. Durch das hiesige **Bezirksamt** wurden heute die **Höchstpreise für Landbutter** im Kleinhandel auf 1.90 ℳ für das Pfund angesetzt.

⊙ **Weinheim,** 15. Okt. In der hier unter Vorsitz von Dekan Karl **Däublin**-Weinheim abgehaltenen **Diözesan-Synode der Diözese Ladenburg-Weinheim** hielten Berichte Stadtpfarrer **Engelhardt**-Ladenburg über Religionsunterricht, Wohltätigkeit, Kollekten, Kampf gegen Alkoholismus; ferner Pfarrer **Teutsch**-Leutershausen über schädigende Kriegswirkungen auf das Volksleben. Die Umlage für 1915 wurde auf 8 Pfg. für den Kopf der Stimmberechtigten beschlossen. In den Diözesanausschuß wurden gewählt Pfarrer Kappler-Dossenheim und Kirchenältester Joh. Rud. Schmitt I in Heddesheim.

= **Buchen,** 15. Okt. **Höchstpreise wurden für Rind und Kalbfleisch** vom Großh. Bezirksamt hier für den Amtsbezirk Buchen festgesetzt, und zwar für Rindfleisch das Pfund zu 1 Mk. und für Kalbfleisch zu 1.20 das Pfund. Für Schweinefleisch sind keine Höchstpreise festgesetzt worden.

△ **Offenburg,** 16. Okt. Der kürzlich hier abgehaltene **21. Städtetag** der mittleren Städte Badens hatte, wie der „Mannh. Volksstimme" von hier geschrieben wird, eine **plötzliche Unterbrechung** erfahren. Kaum hatten die Beratungen begonnen, da ertönte der Warnungsruf der Sirene, bei deren Klängen die Offenburger die Räume im Erdreich des Lößhügels aufsuchen. Bald saß auch der Städtetag in der **Tiefe des Rathauskellers,** bis Oberbürgermeister Hermann von dem erhabenen Standpunkt eines Kohlenhaufens herab mitteilte, daß eine Gefahr für die Stadt nicht mehr bestehe und man wieder zutage fahren könne. In diesem Verließ der Kellerei befand sich zwar leider nicht der berühmte Offenburger Sorgenbrecher „Andreasblut", es ist aber den erschreckten Gästen später eine Dosis zur Erweckung der Fröhlichkeit verordnet worden.

V **Weisweil,** 15. Okt. Der als Landsturmmann eingezogene **Schiffer Wilhelm Klank** von hier fand durch einen **beklagenswerten Unfall** seinen **Tod.** Im Schützengraben entlud sich das Gewehr eines Kameraden und die Kugel traf Klank tödlich. Eine Frau und vier unmündige Kinder betrauern den Verlust des Gatten und Ernährers.

= **Freiburg,** 16. Okt. Ein **schwerer Junge** stand in der Person des 31jährigen Taglöhners **Georg Franz Schreiber** aus Kolmar vor der Strafkammer. Er betreibt das Diebeshandwerk und hatte sich wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall zu verantworten. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe,** 15. Okt. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Landsturmmann, Redakteur Max **Hool,** zuletzt bei der Filiale des Wolffschen Telegraphenbureaus in Karlsruhe, Ersatzreservist Joseph Franz **Wackenhut** von Aue bei Durlach, Vizefeldwebel Bierbrauer Heinrich **Wolf,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Durlach, Gren. Adolf **Springweiler** von Pforzheim, Karl Friedrich **Hemminger** von Sipringen, Musk. Eduard **Lindwein** von Karlsdorf, Reservist Michael **Flick** von Schwetzingen, Gefr. Metzgermeister Franz Xaver **Funk** von Schriesheim, Kan. Kaufmann Joseph **Meichelbeck** von Guttenbach bei Mosbach, Vizefeldwebel Ferdinand **Faul,** Ritter des Eisernen Kreuzes, von Unterbalbach, Postagentenstellvertreter Otto **Geier** von Hochhausen, Gefr. d. R. Küfer Karl **Matzer** von Reichholzheim, Musk. Lehramtspraktikant Dr. phil Anton **Ziegler** von Baden-Baden, Eisenbahnarbeiter Baptist **Litterst** von Bohlsbach, Infanterist Mathias **Seiter** von Oedsbach bei Oberkirch, Kriegsfreiw. Richard **Breig** von Offenburg, Steingutdreher Joseph **Braun** von Zell a. H., Musk. Ar[illegible] **Hertenstein** von Kippenheimweiler, Bäcker Joseph **Moser** von Dölbach, Landolin **Hummel** von Schweighausen, Lehrer Friedrich **Mayer** von Uffhausen-St. Georgen bei Freiburg, Gefreiter Georg **Weiß** von Freiburg und Gren. Karl **Kapp** von Hinterzarten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Oktober.

☞ **Schülerzahl der hiesigen höheren Schulen.** Nach einer vom Bürgermeisteramt aufgestellten Statistik werden im Schuljahr 1915/16 besucht (die in Klammern beigesetzten Zahlen geben die Ziffern des vorhergegangenen Schuljahres an): Das Gymnasium von 534 (498), die Goethe-Schule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) von 687 (635), die Humboldt-Schule (Realgymnasium) von 374 (360), die Oberrealschule von 445 (392), die Realschule von 412 (414) Schülern, die beiden höheren Mädchenschulen (einschließlich Fortbildungsklassen, aber ohne die Gymnasialabteilung) 1378 (1378), die Gymnasialabteilung der Höheren Mädchenschule (Lessing-Schule) von 115 (119) Schülerinnen. Von den beiden höheren Mädchenschulen besuchen die Lessing-Schule (einschließlich Fortbildungsklassen aber ohne Gymnasialabteilung) 515 (508), die Fichte-Schule 863 (870) Schülerinnen.

= **500-jährigen Gedenktag der Herrschertätigkeit des Hohenzollernhauses.** Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Direktionen sämtlicher Höheren Lehranstalten, die Rektorate der Anstalten für nicht-vollsinnige Kinder und die Schulbehörden sowie die Lehrer der Volksschulen einen Erlaß gerichtet, wonach das Ministerium es für angemessen hält, daß auch in den badischen Schulen des 500jährigen Gedenktages der Herschertätigkeit des Hohenzollernhauses (30. April 1415) besonders gedacht werde. Es veranlaßt daher die Leiter und Lehrer aller ihm unterstehenden Schulen, am 21. Oktober die Schüler zum Schlusse des Unterrichts auf die besondere Bedeutung des Ereignisses vom Jahre 1415 für die Entwicklung Deutschlands und seine jetzige Machtstellung entsprechend hinzuweisen.

Das Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland, die Kriegsauskunftstelle und die **Kriegsschreib- und Packstube** befindet sich von heute an im städtischen Gebäude Zähringer Straße 98, zu ebener Erde, neben dem Arbeitsamt. Fernruf: Rathauszentrale. Die Sprechstunden wurden von 9—12 und 3—5 Uhr erweitert. Das Zeitungsbureau (Ablagestelle gelesener Zeitungen für die Truppen im Felde) verbleibt im Rathaus, Zimmer 96 (Tiefbauamt). Siehe Anzeige.

× **Tierschutz-Verein Karlsruhe.** Die Oktobermitgliederversammlung (mit vorhergegangener Vorstandssitzung) war gut besucht und nahm einen anregenden Verlauf. Herr Rechnungsrat **Frank** hat sein Amt als Rechner niedergelegt. An seine Stelle tritt der frühere langjährige Rechner, Herr Rechnungsrat **Erhardt.** Als stellvertretender Rechner wurde Herr Generalagent **Briese** und als Rechnungsprüfer die Herren Oberbuchhalter **Heintz** und Generalagent **Maier gewählt.** Unter anderem wurden folgende Beschlüsse des engeren Vorstandes bekannt gegeben: Wegen Futtermangel und hohem Preis für Winterfütterung der Vögel erhält ein Mitglied (gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte) innerhalb 14 Tagen an den Ausgabestellen nur ein Pfund Hanf- oder ein Pfund Sonnenblumensamen (und zwar nur an Tagen, an denen der Boden fest gefroren oder mit einer dichten Schneedecke bedeckt ist); der Empfänger hat einen Quittungszettel zu unterschreiben. Es sollen diesen Winter wiederum hundert Nisthöhlen im Sallen- und Beiertheimer-Wäldchen, Kriegs- und Westendstraße usw. aufgehängt werden. Am Rande unseres Vogelschutzgehölzes sollen Sonnenblumen im Frühjahr angepflanzt werden. Der Mangel an Zugeseln (auch als Ersatz für Hundefuhrwerk) und Abhilfe hierfür kam zur eingehenden Besprechung. Der Vorsitzende Herr Worret hielt einen kurzen Vortrag über „Der Weltkrieg und die Tierwelt". Die Spatzen- und Katzenfrage in Verbindung mit den immer mehr abnehmenden Singvögeln (Raupen- und Ungeziefervertilger) erregt einen lebhaften Meinungsaustausch. Bandagen für verwundete Pferde werden weiter im Geschäftszimmer des Vereins entgegengenomen.

= **Colosseum.** Josef Meth's Bayrisches Bauerntheater wird sein erfolgreiches Gastspiel am Colosseum hier bis einschließlich 31. Oktober fortsetzen. Für heute Samstag, den 16. Oktober, sind drei Einakter vorgesehen und zwar „Fremde Leut", „D' Notlug", beide Stücke von Hans Werner und „Ein blauer Teufel" von K. Stieler. Am Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr gelangt zur Aufführung „Almenrausch und Edelweiß, Volksstück mit Gesang und Tanz, während abends 8 Uhr „Der Protzenbauer von Tegernsee" in Scene gehen wird. Für Montag, den 18. Oktober, ist eine einmalige Aufführung von Ludwig Anzengrubers „Meineidbauer" vorgesehen.

= **Das Palast-Theater,** Herrenstraße 11, bringt Illustrationen zu dem Tongemälde „Traum eines Reservisten" von C. M. Ziehrer, dessen Grundlage heiße Vaterlandsliebe und innige Anhänglichkeit an die Heimaterde bildet. Dem Beschauer wird mit diesem Bild, welches von dem bisher gezeigten gänzlich abweicht, einmal wieder ganz Neues gezeigt. Für herzhaftes Lachen sorgt „Seine schwache Seite", ein dreiaktiges Lustspiel voll köstlichen Humors.

§ **Unfall mit Todesfolge.** Gestern nachmittag ¾5 Uhr war der 18 Jahre alte Bahnarbeiter Friedrich **Gruber** aus Spöck im Rangierbahnhof hier in der Nähe des Stellwerkes I mit Anziehen von Schrauben an den Schienen beschäftigt. Er wollte einer herankommenden Lokomotive ausweichen und begab sich auf das Nebengeleise. In diesem Augenblick kam aber auf diesem Gleis eine andere Lokomotive heran, welche ihn überfuhr und sofort tötete.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 14. Oktober 1915.

Ehrung. Herr Schriftsteller Heinrich Vierordt dankt in einem freundlichen Schreiben für die Glückwünsche, die ihm der Oberbürgermeister namens des Stadtrats zu seinem 60. Geburtstage ausgesprochen hat.

Leistung städtischer Beiträge zur Aufrechterhaltung gemeinnütziger Rechtsauskunftsstellen. Beim Bürgerausschuß wird beantragt, daß dem Arbeitersekretariat des Gewerkschaftskartells Karlsruhe der Betrag von 800 ℳ und dem Volksbureau für Karlsruhe und Umgebung des christlichen Gewerkschaftskartells der Betrag von 400 ℳ als einmalige Zuschüsse zur Aufrechterhaltung ihrer gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen während des Krieges gewährt werde.

Bestrafung der Schulversäumnisse an der Volksschule. Nach dem Schulgesetz ist es zulässig, anstelle der nach § 4 Absatz 1 des Gesetzes wegen ungerechtfertigter Schulversäumnisse eines Kindes gegen die Eltern oder deren Stellvertreter durch den Bürgermeister auszusprechenden Geldstrafe Mahnungen durch den Schulleiter (Stadtschulrat) treten zu lassen. Es wird beschlossen, dieses Verfahren einzuführen und die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen.

Kartoffelversorgung. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 9. Oktober 1915 ist zum Zwecke der Sicherstellung und Verteilung von Kartoffelvorräten in Verbindung mit der Reichskartoffelstelle eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet worden, welche die Firma „Kartoffelversorgung G. m. b. H." führt und ihren Sitz in Berlin hat. Als Gesellschafter gehören ihr außer dem Reich, den Bundesstaaten, verschiedenen Organisationen der Landwirtschaft und des Handels, auch eine Anzahl größerer deutscher Städte an. Der Stadtrat stimmt dem Beitritt Karlsruhes zu dieser Gesellschaft, sowie der Uebernahme der auf die Stadt entfallenden Stammeinlage zu.

Stromlieferung. Zum Zwecke der Versorgung der katholischen Notkirche im Stadtteil Beiertheim mit elektrischem Strom für Beleuchtung und Orgelbetrieb wird nach Vereinbarung mit dem Stiftungsrat mit Anschluß an das städtische Drehstromnetz eine provisorische Freileitung unter Benützung der Straßenbahnmaste in der Reichs- und Gebhardstraße zu dieser Kirche erstellt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

14. Okt.: Georg **Schiller** von Hersbruck, Oberkellner in Gießen, mit Pauline **Hauser** von hier; Emil **Walz** von Emmendingen, Konditor in Emmendingen, mit Rosa **Arheidt** von Emmendingen. — 15. Okt.: Johannes **Maag** von Baden, Schuhmacher in Baden, mit Rosa **Ruber** von Baden; Karl **Billinger** von Braunschweig, Ingenier in Braunschweig, mit Frieda **Gerweck** von Braunschweig; **K. Brenneisen** von hier, Kaufmann hier, mit Martha **Rauser** von Gebweiler.

Eheschließungen:

14. Okt.: Emil **Betz** von Fürfeld, Bahnarb. hier, mit Rosa **Eck** von Dittwar; Adolf **Neidig,** von hier, Ingenieur in Piesteritz, mit Friederike **Oswald,** Witwe von Durlach.

Geburt.

12. Okt.: Walter Friedrich, V. Hch. **Dickgießer,** Schlosser.

Todesfälle:

13. Okt. Ida **Hendrischky,** Ehefrau des Malers Max Hendrischky, alt 26 Jahre. — 14. Okt.: Karl **Ohnsmann,** Metzger, Ehem., alt 66 Jahre; Babette **Mozer,** Ehefrau des Schlossers Eugen Mozer, alt 33 Jahre. — 15. Okt.: Franz **Borner,** Schneider, Ehem., alt 64 J.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 16. Oktober 1915. 1 Uhr: Andreas **Kotowski,** Pionier, Diakonissenhaus. — ½2 Uhr: J. **Mutschink,** Grenadier, Bismarckstr. 10. — ½3 Uhr: Th. **Häusle,** Weichenwärter, Rüppurrerstraße 70 a. — 3 Uhr: Ida **Hendrischky,** Malers-Ehefrau, städt. Krankenhaus. — ¼4 Uhr: Ida **Mozer,** Schlossers-Ehefrau, Morgenstr. 51. — 4 Uhr: Emma **Kirchenbauer,** Buchdruckers-Ehefrau, Morgenstr. 9. — ½5 Uhr: Karl **Ohnsmann,** Metzger, Rintheimerstr. 53.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(13. Fortsetzung.)

Die augenblickliche Verwirrung tapfer bekämpfend, versetzte Fräulein von Berken mit leisem Auflachen:

„Kapitänleutnant Lürsen — der große Frauenkenner! Woher wollen Sie nun um gotteswillen schon soviel gute Tugenden an mir entdeckt haben?"

„Vielleicht — weil ich es gern möchte!" . . . entgegnete er; und hatte tatsächlich keine Ahnung davon, welch eine gefährliche Galanterie er da vom Stapel ließ.

Maria von Berken ließ sich nicht verblüffen.

„O weh, Herr Kapitänleutnant — wenn das Letzte eben Herr von der Heyden gehört hätte — ich fürchte, er gäbe für seine Wissenschaften keinen Pfifferling mehr!

„Hat er mir doch erst vor drei Tagen einen langen Vortrag darüber gehalten: — an Bord S. M. Kreuzer „Wolgast" wirke im Dienste von des Deutschen Reiches Herrlichkeit ein gewisser Erster Offizier, den man gut und gern zu den fanatischsten Frauenverächtern der alten und der neuen Welt rechnen dürfe. Und jetzt macht dieser selbe Offizier mir hier derartige unerhörte Komplimente!"

Hans Lürsen hatte bedachtsam seinen Kaffee zuende getrunken, stellte bedachtsam die Tasse wieder zurück, schüttelte bedachtsam, aber energisch den Kopf.

„Da hat Herr von der Heyden Ihnen mehr erzählt, als ich vor mir selber und vor meinem gesunden Menschenverstand verantworten könnte. Denn Frauenverächter — Fräulein von Berken — ich besitze nach der Richtung hin viel zu geringe Erfahrungen, um irgendwie ein stichhaltiges Urteil abgeben zu können."

„Wenn diese Erfahrungen auch gering sind", Herr Kapitänleutnant, dann dürften sie doch zumindest auch sehr einseitig sein!"

„Einseitig und unerfreulich, Fräulein von Berken — das gestehe ich Ihnen glatt zu. Ich persönlich vertrete im übrigen — um die Basis dieses Problems zu erweiten — die Ansicht, daß Leute unseres Berufes überhaupt nicht heiraten sollten. Das Handwerk, das wir berufsmäßig ausüben, ist ein gefährliches; gibt uns nur verschwindende Möglichkeiten, das Glück einer geordneten Häuslichkeit kennen zu lernen und zu genießen; zwingt uns zu einem ständigen Vagabondenleben — oder wie man vor diesem Kriege zu sagen pflegte — zu einem chronischen Globetrott. Leute, die sich heute in der Südsee und morgen in den finnischen Schären, die sich vielleicht jahrelang auf Stationsschiffen in der chinesischen See oder in den ostafrikanischen Küstengewässern herumtreiben — die müssen notgedrungen und selbst gegen ihren Willen nach und nach verwildern."

Maria von Berken hatte aufmerksam zugehört. Sie antwortete nicht sofort; sie schwieg ein paar Herzschläge lang. Um sie herum tönte angeregtes Plaudern, war Tassenklappern und Lachen und Stimmengewirr; und immer unter den Füßen ein leises monotones Schüttern — von dem Arbeiten der Maschinen her.

Maria von Berken liebte Gespräche, die sich nicht allzu gefällig an der seichten Oberfläche hielten, die tiefer in den Wirrwarr der Geschehnisse hinabtauchten. Da war sie dann in ihrem Element, da konnte sie ihre eigenen, ganz persönlichen Ansichten vertreten und verteidigen und in kluger Rede und Gegenrede mit dem Partner abwägen.

Auch jetzt hätte sie das gern getan — diesem Kapitänleutnant Lürsen gegenüber, der noch ein so junger und trotzdem so ernsthafter, gefestigter Mensch war. Er interessierte sie — nicht als Mann, aber als Charakter. Und sie war mit ihren hellwachen zwanzig Jahren schon viel zu sehr Weib, um nicht instinktiv für einen Mann Anteilnahme zu hegen, der ihr als Frauenverächter geschildert worden. Doch selbst, wenn er dies nicht war, zumindest hielt er wenig von ihrem eigenen Geschlecht; scheute sich nicht, das ehrlich zuzugeben und mochte auch wohlerwogene Gründe ins Feld führen können.

Sie hätte diese Gründe wohl kennen mögen; sie wußte sogar, daß sie nachher — wenn sie wieder allein war — ein wenig darüber nachdenken würde. Sie fühlte plötzlich, daß ihre alte unbekümmerte Offenherzigkeit sie während der letzten Minuten verlassen hatte, daß sie nur deshalb solange mit der Antwort zögerte, weil sie sich vor ihren eigenen Worten scheute, weil sie vorsichtig jeden Satz, den sie sprach, würde abwägen müssen.

Denn — und das war lediglich Sache ihres Ehrgeizes und ihrer gesunden Eitelkeit — sie, Maria von Berken, wollte nicht zu den Frauen zählen, die der Kapitänleutnant Lürsen mit einem Achselzucken und einem mitleidig-geringschätzigen Lächeln abtat.

Und mitten in diesem Ueberlegen und Abwägen und Zaudern sah sie plötzlich in seine klugen ernsten Augen, die noch immer unverwandt auf ihrem Gesicht ruhten. Und da ertrug sie mit einmal ihr zauderndes Schweigen selbst nicht mehr, sondern sagte rasch und impulsiv:

„Herr Kapitänleutnant — ich selbst besitze über dies Thema noch weniger Erfahrungen wie Sie; das versteht sich ja im übrigen auch von selbst. Aber trotzdem hat mich diese Unterhaltung mit Ihnen um eine Erfahrung bereichert: — ich glaube nämlich, es gibt Männer, denen das Junggesellenleben Prinzip und Herzenssache ist, und Frauen, denen es wirklich gelingt, solch ungläubigen Thomasse eines Besseren und Richtigeren zu belehren, die kann man wohl mit der Laterne suchen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gesangverein Badenia, E. V.

Zu dem am **Sonntag, den 17. Oktober** im Vereinslokale (**Alte Brauerei Kammerer**, Waldhornstraße) stattfindenden

Familienabend
mit patriotischem Konzert

laden wir hiermit unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen auf **abends 5 Uhr** mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gleichzeitig bitten wir die Herren Sänger zu der am **Samstag, den 16. Oktober, abends 1/2 9 Uhr,** beginnenden **Probe** vollzählig und pünktlich zu erscheinen. 13109

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Montag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14

Vortrag (mit Lichtbildern):
„Vom Kriegsschauplatz an den Dardanellen".

Der Besuch ist unentgeltlich; Gäste sind willkommen.

Montag, den 25. Oktober, abends 8 3/4 Uhr:

Ordentliche Generalversammlung.

(Jahres- und Rechenschaftsbericht. — Neuwahlen).
Wir bitten um vollzähliges Erscheinen der noch hier anwesenden Mitglieder. (13128) **Der Vorstand.**

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938.

Meths bayr. Bauerntheater.

Samstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr: 13055

Fremde Leut'! Oberbayr. Charakterbild mit Gesang und Tanz in 1 Aufzug von H. Werner.

D'Notlug! Singspiel in 1 Aufzug von H. Werner. **Ein blauer Teufel!** Genrebild mit Ges. v. K. Stieler

Museumssaal

Freitag, 22. Oktober 1915, abends 8 1/4 Uhr

Im Kampfe gegen Italien

Kriegserlebnisse an der Südfront

von 12945

Paul Lindenberg

Kriegsberichterstatter beim K. K. Kriegspressequartier mit über **100** farbigen Lichtbildern, nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen etc.

Eintrittskarten zu **3, 2, 1 Mk.** sind im Vorverkauf in der Hofmusikalien-Handlung von **Fr. Doert,** Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., sowie abends an der Kasse zu haben.
Kassenstunden von 10 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Kaffee Bauer.

Täglich 12735.12.4

Abend-Konzert

Künstler-Quartett Fritz Schwalbach.

Grüner Hof, Grünwald.

Heute abend 8 Uhr und morgen von 6 Uhr ab 13091

Krügl's Vaterländische Musik- und Gesangsveranstaltung

Kunst- und Volksgesang. Kein Eintritt.

Hermann Nies.

Morgen, Sonntag:

Neuer, süßer Neuweierer

Wilhelm Kraus,
Gasthaus zur Sonne, Durlach. 13114

Residenz-Theater
Waldstraße.

Samstag bis einschl. Dienstag:

Alleinaufführungsrecht!

In feindl. Front aufgenomm. Kriegsberichte!

Filmlänge 225 Meter.

Erstaufführungsrecht!

Die Spur des Ersten.

Drama in drei Akten :: (Messter-Film). Verfaßt v. Alfred Schirokauer.
Erna Morena, die berühmte Filmdiva in der Hauptrolle.

Papa Schlaumeyer.

Lustspiel in drei Akten :: Messter-Film.

Das afrikanische Pompeji. Naturaufnahme. 13035

L. z. Tr.
Montag, d. 18. 10. 15.
8 1/2 Uhr abds. Klb.

Mittwoch d. 20. 10. 15.
4 Uhr nachmittags
Schw.—○ i. 4 J.

Vom 16. bis 19. Oktober 1915:

Der Traum eines Reservisten.

Illustrationen zu d. Tongemälde v. **C. M. Ziehrer**
4 Akte.

Seine schwache Seite.

Lustspiel in 3 Akten.

Palast-Theater

Herrenstr. 11.

Zu gefl. Besuche ladet ergebenst ein B31223

Die Direktion:
Friedrich Schulten.

Pelze

bekannt billigst

Wilhelmstr. 34 1 Tr.

Karlsruhe. 13087*

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Diwans

neue, gr. Auswahl, v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Deffins v. 55 ℳ an. B9068
2.2 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Die Ungeziefergefahr im Felde

bekämpft man rasch u. sicher mit

Isaria-Insektentöter

Glänzende Anerkennungen aus dem Felde. **Preis 50 Pfennig.** Ueberall erhältlich.

Generalvertreter: Max Figl, Stuttgart, Dobelstr. 3. **Für den Großhandel: Hof-Drogerie Karl Roth,** Herrenstraße. 4077a6.2

!! Geflügelfutter !!

Fst. Legemischung 100 Pfd. ℳ 21.50
" " bei 50 " ℳ 11.00
" " bei 25 " ℳ 5.75

Versand nur unter Nachnahme. Ein Versuch führt z. Nachbestellung.
B9068 2.3.1 **C. Fr. Köbele,**
Langenargen a. B. 26.

Wiederverkäufer liefere in Säckchen abgepaßt zu 10 u. 20 Pfd. billigst.

Damen finden gute u. diskr. Aufnahme bei Fr. **Kleinhans,** Hebamme, Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstr. B9049 14.7

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 16. Oktober 1915.
10. Vorstellung der Abteil. A
(rote Karten).
Kleine Preise.

Zum erstenmal:

Der kategorische Imperativ

Lustspiel in 3 Akten und einem Vorspiel von E. v. Bauernfeld. Bühneneinrichtung v. G. Altman. In Szene gesetzt v. O. Kienscherf.

Personen:

Der Baron, Hofbankier H. Höcker.
Gräfin Flora, sein Mündel M. Ermarth.
Elise, deren Verwandte H. Holm.
Graf Sternthal, Bevollmächtigter für Sachsen E. Schindler.
v. Wildenberg, Oberst in preußischen Diensten F. Herz.
Lothar R. Bürkner.
Peter P. Gemmecke.
Ein Polizeikommissär M. Schneider.
Ein Bedienter H. Benedict.
Ein Koch L. Schneider.
Ein Liebespärchen. Zwei Polizist.

Schauplatz: Wien.
Zeit: März und Juli 1815.

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr. 1764
Selbstverf. Broschüren: „Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus d. Augen" Mk. 2.—. „Operationslose Heilung von Frauen- und anderen Leiden".
Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.

Frau N. Schroedter – von Fodransperg

Konzertsängerin u. Gesangslehrerin.
Wiederbeginn des Unterrichts.
Anmeldungen schriftlich oder mündlich erbeten.
12839.6.3 **Vorholzstraße 36, IV.**

Neuen süßen

Rappoltsweiler u. Hunaweierer Muscateller
— **Edelweine** — sowie
Dambacher u. Pfälzer (Reisser)
sind eingetroffen und offerieren billigst

Franz Fischer & Cie.

Weingrosshandlung. 13117

A. H. Rothschild, Kaiserstr. 167

Militär-Hemden
Hosen – Socken. 12961.2.2

Regendichte Unterkleidung

Unterzieh-Westen und Beinkleider
aus **Sämisch-Leder**
Uniform-Pelzmäntel, Unterzieh-Pelzmäntel
Pelzwesten, Pelz-Handschuhe, Pelz-Socken
Woll- und pelzgefütterte Schlafsäcke
Kamelhaar-Unterkleidung.

J. Goldfarb,

181 Kaiserstraße 181. 12959

Roßkastanien, Eicheln und Sonnenblumensamen

werden **angekauft.** Ablieferungszeit: jeden Wochentag, nachmittags von 4—6 Uhr. 11888*

Städt. Gartendirektion.

Trauringe

moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 8875*

O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Guten veget. Mittags- und Abendtisch. Waldstraße Nr. 40c, 2. Stock, bei **K. Knecht.** B31103.2.2

Heiraten

bermittelt streng reell, diskret
Frau M. Kübler,
Büro für Ehevermittlung,
Karlsruhe, Herrenstr. 16 III.
3.3 Telephon 2695.

Heirat.

Junger Mann, 26 Jahre alt, in sicherer Staatsstellung und späterem Vermögen, wünscht mit braven, fleißigen Mädchen zwecks späterer Heirat bekannt zu werden.
Angebote unter B31232 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

Ein älterer, solider Mann, anfangs 50er Jahre, Witwer, alleinstehend, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe baldigst zu verehelichen. 2.1
Anträge unt. Nr. B31211 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.
Verschwiegenheit ist Ehrensache.

1. und 2. Hypotheken

bis zu Mk. 1 000 000.— auszuleihen. Genaue Angaben erbeten unter Nr. B31231 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Welche gutsituierte, kinderliebe Familie würde hübschen, aufgeweckt.

Knaben

besserer Herkunft an **Kindesstatt** annehmen. Angebote unt. B31152 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Ernst Hanser, Schulkandidat

Einj. Kriegsfr.-Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 185 am 9. Oktober, im jugendlichen Alter von 18½ Jahren, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Hanser.
Käthchen Hanser, geb. Mager.
Otto Hanser, Lehrer, z. Zt. im Felde.
Karl Hanser, Lehrer, z. Zt. Feld-Art.-Regt. 14.
Fritz Hanser. Gertrud Hanser.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1915.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.
Trauerhaus: Amalienstraße 55, I. B31221

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Oktober mein lb. Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Enkel u. Geschäftsteilhaber der Firma Winnes & Co., Rohtabakhandlung

Kaufmann W. Hecht

bei der 2. Landw.-Pion.-Komp., Pion.-Batl. 14.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lina Hecht, geb. Metzger,
Pauline Hecht, Witwe,
Wilh. und **Teo Hecht,**
Herm. Hecht,
Friedr. Winnes.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in **Staffort** statt. B31120

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Bertha Essig

geb. Abendschön

nach schwerem, kurzen Leiden, im Alter von 61 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten am Freitag mittag in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Essig.

Karlsruhe, 16. Oktober 1915.
Trauerhaus: Luisenstraße 89.
Beerdigung findet Sonntag 12 Uhr statt. B31254

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Margareta Golling Wwe.

geb. Jourdan

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Ebert und die zahlreichen Blumenspenden bitten wir aufrichtigen Dank entgegen zu nehmen. 13120

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Golling
Familie W. Siebler.

Karlsruhe-Mühlburg, den 15. Oktober 1915.

Allen, die in so liebevoller Weise uns ihre Teilnahme an unserem schweren Verluste bekundet haben, sagen wir herzlichsten Dank. 13113

A. Schnurmann sen.
Dr. Wilh. Heidingsfeld u. Familie.
Direktor Rud. Mayer u. Familie
Burg b. Mgdbg.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 9788*
Lina Mack, Putzgeschäft, Rüppurrerstr. 34.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Alexander Kurzius, Kaufmann

Gefreiter im 9. Jägerfeldbataillon

am 2. Oktober den Tod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Kurzius
Hofküchenmeister a. D.

Karlsruhe, im Oktober 1915.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. 13140

Hotel-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird das in Bühlertal belegene, im Grundbuch von da auf Georg Ühlinger, Koch in Bühlertal, eingetragene, nachbeschriebene Grundstück am

Dienstag, den 19. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr,

durch das diess. Notariat im Rathause zu Bühlertal versteigert:

Lgb.-Nr. 3910: 6 a 24 qm Hofreite und Hausgarten — Bahnhofhotel Bühlertal. Auf der Hofreite befindet sich ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Balkenkellern und Kniestock, Schopf, Remise, Küchenanbau, Waschküche, Saalbau mit Balkenkeller, Stall 2c.

Anschlag ohne Zubehör . . . . . 36 000 M.

Bühl, den 12. Oktober 1915. 4337a

Großh. Notariat II als Vollstreckungsgericht.

Freiwillige Pferde-Versteigerung.

Am **Dienstag den 19. Oktober 1915, nachmittags 3 Uhr,** versteigere ich zu **Hagenau i. Els.,** auf dem Paradeplatz, freiwillig gegen bar und 10 % Aufgeld: 4340a

2 gute Zugpferde zum Ackerbau oder Lastfuhrwerk geeignet.

Ehrhardt, Kaiserl. Gerichtsvollzieher in Hagenau i. Els.

Wichtig für nachträglich Ausgehobene!

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.
(Alte Leipziger) gegründet 1830
zu günstigsten Bedingungen.

Vertreter in Karlsruhe: 12691.6.3

Friedr. Maisch, Generalagenturen, Inhaber: Wilh. Erb-Kopf, Blumenstraße 3. | Leop. Homburger, General-Agentur, Amalienstraße 85.

Kartoffeln,

nur **prima Speiseware,** treffen nächste Woche mehrere Waggons ein und werden zu billigsten Preisen abgegeben. **Bestellungen** können **jetzt schon** gemacht werden. 13139

Schöpf, Augartenstr. 24, II. — Telephon 2826.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.

Winter-Mäntel
für Knaben u. Mädchen.

11312

Plüschmäntel

neu eingetroffen, staunend billig. 12947

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Hasen- und Rehfelle

werden stets angekauft. 13133
Schwanenstr. 11, Tel. 835.

Jung. Herr, elegante Erscheinung, wünscht mit vermög. Fräul. zwecks

Heirat

in Verbindung zu treten. Lebensstellung gesichert. Bild erwünscht. Angebote u. Nr. B31265 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Wolfshund zugelaufen.

Abzuholen in **Langensteinbach** bei Ettling., **Gasth. z. Anker.** B31274

Bevor Sie kaufen 4039a

oder pachten verlangen Sie kostenlos unser Spezial-Offerten-Blatt

„Vermiet- und Verkaufs-Zentrale"
Frankfurt a. M., Hansahaus.

Dasselbe enthält reichhaltigste Auswahl in Grundstücken und Geschäften jeder Art u. an jedem Platze.

Milch

von 10 Liter an bis 160 sofort bei guter Bezahlung **gesucht.** Milchkannen stehen zur Verfügung. Angebote unt. Nr. B31226 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Wer liefert

gesägte und teilw. gehob. **Tannenhölzer,** sowie **Schnittwaren,** teilw. gehob. auf N. u. F. für Holzbauten in Mittelbaden? Angebote unter Nr. 4256a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 18. Oktober 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich im **Pfandlokal, Steinstraße 23 hier,** im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Klinkowström die zum Konkurs Verwimp gehörigen Sachen gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 13127

1 Photogr.-Apparat m. 6 Kassetten und Stativ in Stockform,
1 Gaslampe für Dunkelkammer,
1 Herrenremontoiruhr mit Goldränder in Lederarmband,
1 goldenes Armband,
1 goldene Herrenuhr in Etui.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1915.
Maier, Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht

Schwartenholz,

auf 1 Meter abgesägt, waggonweise zu **kaufen gesucht.**
Gefl. Angebote unter Nr. 12990 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Dielen,

alte gebrauchte, gut erhalten, ca. 50 qm sofort zu **kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 12989 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damenfahrrad, starkes, gut erhaltenes, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 13065 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Litewka (blau od. grau)

gebraucht, aber gut erhalten, für schlanke Figur, zu kaufen gesucht. B30407.2.2 **Blumenstr. 23,** III.

Dackel

rassenrein u. guterzogen, zu **kaufen gesucht.**
Angebote mit Preis unt. Nr. 13115 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Pferd, für jedes Geschäft, auch für Landwirtschaft passend, ist wegen Einrückens zu verkaufen.
B31216 **Zum „Sternen",** 2.1
Karlsr.-Mühlburg, Lindenplatz 2.

Herren- und Knaben-Fahrrad, Freil., wie neu, 45 Mk. zu verkauf. B31261 Schützenstr. 53, Hof.

---

2 Nähmaschinen, Singer u. Kaiser, wie neu, 30 M abzugeben. B31263
Schützenstr. 53, Hths. part.

Zu verkaufen: Jackenkleid, neu, auf Seide gearb., hell (Schneiderarbeit) für 30 M, schw. Jackenkleid, Größe 48, 20 M, braunes Jackenkleid, bereits neu, 15 M, Prinzeßkleid, Gr. 42, 5 M, 3 Damenmäntel, schwarz, hell und braun, 3 Herrenüberzieher, blaue Jacke, weiße, elegante Bluse, neues Pique-Mäntelchen für 1 Jahr altes Kind.
B31257 **Herderstr. 13, 2. St. lks.**

Kochherd, Kinderbadewanne, Kinderschreibpult, Knabenanzug, Größe 7 u. **Knaben-Ueberzieher,** Größe 8, wenig getragen, sehr bill. zu verkaufen bei **Ed. Meeß, Amalienstr. 43,** II. Auch Sonntags morgen.

Ebendaselbst wird ein **Ofen** und kleiner **Herd** sofort **zu kaufen gesucht** B31268

Damen- u. Mädchen-Fahrrad, bereits neu, 45 Mk. abzugeben.
B31262 Schützenstr. 53, Hof.

Neue Gänsefedern ungef. 15 Pfd. zu verkaufen.
B31270 **Morgenstraße 24,** part.

Rapp-Stute,

4jährig, zur Zucht geeignet, z. verkauf. B31000.2.2
Amalienstr. 20.

Eichenes

Schlafzimmer

mit großem Spiegelschrank wird für 290 Mark abgegeben.
Kahn, Waldstraße 22,
B31202.4.1 **Möbelhaus.**

Ein Tafelklavier

ist umzugshalber billig zu verkauf.
B31200 **Gerwigstr. 29,** 3. St., lks.

Einfaches Fremdenzimmer

zu verkaufen und zwar: 10335*
1 Schrank, 1 Bettlade, 1 Tisch.
Mäßiger Preis. Zu erfragen
Bachstraße 43, 1. Stock.

Bett m. Federbett 30 M, hochhaupt. Bett kompl. 50 M, Küchenschrank 12 M, 1- u. 2tür. Schränke, Spiegelschrank, sehr billig zu verkaufen An- u. Verkauf. **Kronenstr. 1.** B31051

Möbel zu verkaufen.

1 Vollständiges Bett, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch und 1 offenes Büfett, alles gut erhalten, zu verkaufen.
13047.3.2 Lagerhaus, Kaiserstr. 19.

Billig abzugeben:

Zwei einfache, aber saubere Betten, sowie gutes Federnbett. 12122
F. Kurr, Zähringerstr. 24, 2. St

Chaiselongue, neu, von 24 M. an
B30989.2.1 **Schützenstraße 25.**

Gebrauchte

Schreibmaschinen

Adler
Continental
Ideal
Stoewer
Pittsburg 12700.5.5
Yost
Mignon etc.,

gut erhalten, billig abzugeben.

Curt Riedel & Co.,
Adlerstraße 4.

Ein Gepäckdreirad

mit oder ohne Kasten, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
13135.2.1 **Erbprinzenstr. 36.**

Bereits neues

Damenrad zu verkaufen.

B30787.2.2 **Erbprinzenstr. 21,** III.

Damenrad

fast neu, billig zu verkaufen.
B30650 **Kriegstraße 116,** S., p.

Herren- und Damen-Fahrrad

bill. abzgb. **Waldhornstr. 46,** II. B31194

Damenrad,

bereits neu, umständehalber billig abzugeben. B31252
Gerwigstr. 8, 3. Stock, rechts.

Elegante Nähmaschine

mit Garantie preiswert abzugeben.
B31191 **Uhlandstr. 20,** II. rechts.

Herd u. **Badeeinrichtung** (Emaillewanne, Gasbadeofen mit Heizvorrichtung) wegen Versetzung sofort zu verkaufen. B30544
Weltzienstr. 1, II. rechts.

Billig zu verkaufen:

1 kleiner eiserner Ofen zum kochen geeignet,
1 Gasherd, ganz billig,
1 gutes vollständiges Bett,
2 Fenster, breit 90, hoch 135 cm,
1 Oval-Lagerfaß, 2080 Liter,
1 „ 1200 „
mehrere kleine Fäßchen.

Zu erfragen **Adlerstr. 37.** B31287

3flamm. **Gasherd** und **Gaszuglampe** billig abzugeben. B31227
Amalienstr. 22 im Hof rechts.

---

2 Junker & Ruh-Dauerbrenner

billig zu verkaufen. B31214
Stefanienstraße 37.

---

1 Gasofen, sehr schön, 1 Trümeau, nußb., 1 Spieg., 2 Bettst. m. Rost preiswert abzug. **Hübschstr. 21,** IV.

Fast neues **Email-Herdschiff** bill. **zu verkaufen.** B31240
Adlerstraße 18a, Stb., 2. St., lks.

Neue und gebrauchte Fässer

von 50—200 Ltr. hat zu verkaufen **Küfermeister Kern, Viktoriastr. 9.**

Eine Partie

Transmissionsriemen

sind im Auftrage bill. zu verkaufen.
H. David, Rudolfstr. 22. B31150.2.2

Armee-Revolver,

noch nicht gebraucht, sowie **Offiziers-Ueberrock** und blaue **Reithose** ohne Besatz, fast neu, sind **zu verkaufen.** Zu erfr. unter Nr. B31111 in der „Bad. Presse".

Ein Schlafsack,

gut erhalten, billig zu verkauf. 2.2
13006 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Von Einjährigen:

2 Mäntel (für Ausgang), 1 Ausgang-Anzug u. 1 Dienstrock (blau), 1 Rock (feldgrau), 2 Koppel, 2 Mützen, 1 Helm, 2 Paar Schaftstiefel billig zu verkaufen. B31261
Zähringerstr. 28, II. links.

Schöner Herren-Ueberzieher

sowie **Mantel** für 10jähr. Mädchen zu verkauf. **Körnerstr. 2,** II. B31163

Schöner Windhund

(weiblich) zu verkaufen.
Näheres unter Nr. B31229 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

---

4 Monate alter

Ia. King Charles Rüde

(Zwerg-Wachtel), mit Stammbaum, **abzugeben.** B31259
Hardtstraße 40, 3. Stock.

Achtung!
Samstag Abend und Sonntag
Unterhaltungs-Konzert
im „König von Preussen"
höflichst ladet ein. L. Haug, Adlerstrasse 34.
Eintritt frei. 13121

Ab heute nachmittags und abends
Erstklassiges Konzert
Wiener Kaffee „Central" am Marktplatz.

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Sie von reeler Firma:
Damen- u. Kinderkonfektion Bett- und Leibwäsche aller Art.
Keine Preiserhöhung. Streng verschwiegen. Gefl. Anfr. u. Nr. 12833 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Stellen-Angebote.

Tücht. Expedient
gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspüchen
Modehaus Hugo Landauer,
Kaiserstraße 143. 13124

Reisender
Provisionen u. Spesenzuschuß für Mittel- u. Oberbaden von badischer Papierfirma gesucht. Angebote unt. Nr. 4318a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Reisende gesucht
die das Gr. Baden bereisen, zur Mitnahme e. sehr gesucht. Genußmittels. Angebote unter Nr. B31246 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.1

Jung. Kirchenmaler u. Vergolder
sofort nach Coblenz a. Rhein gesucht. Derselbe muß kirchliche Wand- und Staffeleibilder ausführen können auch wäre erwünscht, daß er in Glanzvergoldung und Fassung von Figuren gutes leistet. Dauernde Stellung ist gesichert.
Angebote unt. Nr. B31160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger
Maschinenschlosser sowie
Werkzeugschmied
der Erfahrung im Einsatzhertnen besitzt, sofort gesucht. 13129
Schaerer & Co.
Werkzeugmaschinenfabrik
Karlsruhe, Rheinhafen.

Heizer
(Schlosser, Mechaniker, Installateur oder Elektrotechniker) für Zentralheizungsanlage und Wartung der Elektromotoren sofort gesucht. Militärfreie, mögl. Verheiratete, wollen sich mit Zeugnissen melden 9—12¼ od. 4—6 Uhr. 13056
G. Braunsche Hofbuchdruckerei
Karl-Friedrichstraße 14.

Tüchtiger, zuverlässiger
Heizer
kann sofort gegen hohen Lohn eintreten, bei guter Führung dauernde Stellung zugesichert. 4368a.3.1
Brauerei Streit, Rastatt.

Hies. Weinhandlung sucht f. hoh. Lohn p. baldigen Antritt tüchtigen, vollständig militärfreien
Holz- u. Wein-Küfer.
Angebote unter Nr. 13122 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger Schuhmacher kann sofort eintreten. B31244
Zirkel 9.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
für sofort gesucht. B31239
Stefan Hertel, Westendstr. 63.

Suche sofort einen ordentlichen
jüngeren Hausburschen.
B30661 Werderstraße 45.

Hausbursche gesucht.
B31193 Hirsch-Apotheke.

Kräftiger Hausbursche
guter Radfahrer gesucht.
Hofl. A. Enz,
13138 Karlstraße 12.

Kellner-Lehrling oder junger Kellner
zum sofortigen Eintritt gesucht.
B31198 Hotel Lutz, Karlsruhe.

Bäcker-Lehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann sofort eintreten bei G. A. Kraus, Essenweinstraße 42. B31093.3.2

Gesucht wird sofort ein
Fräulein oder junge Frau
auf 4 Wochen ins Büffet.
Angebote unter Nr. 13125 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zur alleinigen Führung des Haushalts wird eine geeignete,
ältere Person
zu einem auf dem Lande — Nähe Karlsruhe — wohnenden älteren Herrn auf sofort gesucht. Gartenbesorgung erwünscht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B31203 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen
oder unabhängige Frau, selbständig und gewandt, mit guten Zeugnissen versehen, welches gut bürgerlich kochen kann, für Küche und alle Hausarbeit sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 10—12 Uhr vormittags. Wo? zu erfragen unt. Nr. B31220 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Gesucht
ein einfaches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit in eine Metzgerei nach Philippsburg. Zu erfragen bei Frau Fischer, Kantine I, Grenadierkaserne Karlsruhe. 13119

Tücht., **Mädchen,** welches schon sauberes gedient hat, zu kleiner Familie gesucht. B31238
Markgrafenstraße 47, 2 Treppen.

Gesucht auf 1. November ein
Mädchen
nicht unter 18 J. für Arzthaus auf d. Lande. Angebote unt. 4361a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gewandtes, selbständ. Mädchen, für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. Arbeitsfrau vorhanden. Vorzustellen nur mit guten Zeugnissen. B31089.2.2
Distelhorst, Kaiserallee 64, III.

Einfaches, ehrliches Mädchen tagsüber für häusliche Arbeiten sofort gesucht. B31260
Sophienstr. 99, part. links.

Ein der Schule entlassenes Mädchen wird tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht. B31207
Draisstraße 4, I. Stock.

Unabhängige, reinliche
Monatsfrau
sofort gesucht. 13134
Kaiserallee 125, part. links.

Ordentliche saubere Monatsfrau gesucht. Zu erfragen Hirschstr. 3a, parterre. B31243

Perfekte
Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht bei 13118
Geschw. Traub,
Hebelstr. 23, III.

Tüchtige
Zuarbeiterin
gesucht, sowie
Büglerin,
auf Militär-Mäntel sofort. 13137
Haupert,
Kärcherstraße 59, 3. Stock.

Geb. Fräulein
welches Lust hat den Kunsthandel zu erlernen, gegen sofortige Vergütung gesucht.
Hofkunsthandlung
E. Büchle, Inh. W. Bertsch
Kaiserstraße 128.

Deutsch-Schweizer,
militärfrei, verheiratet, gut empfohlen, jahrelang selbständig auf einem Landgut tätig,
sucht auf 1. November oder später Stelle als
Kutscher, Verwalter oder ähnliches.
Angebote an B31264
Rudolf Zahn in Bussy sur Morges (Schweiz).

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,
vollständig militärfrei, verheiratet, mit la. Zeugnissen und Referenzen sucht Stellung. Angeb. u. B24574 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Erfahrener Kaufmann, tüchtiger
Buchhalter,
bilanzsicher (am. Syst.), sucht Stellung als 1. Buchhalter, Disponent oder sonst. Vertrauensposten (spät. Beteilg. nicht ausgeschl.) Gefl. Angebote unter Nr. B31060 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Kaufmann
kautionsfähig, vielseitig erfahren in Praxis und Theorie, sucht passenden Wirkungskreis bezw. Vertrauensstellung in Handel oder Industrie, für Karlsruhe und Umgebung. Angebote unter B31113 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mann, zuverlässiger, ehrlich., sucht für nachmittags Beschäftigung. Angebote unter Nr. B31224 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Solider, fleißiger, militärfreier
junger Mann
sucht Arbeit, gleichviel welcher Art. Gefl. Angebote unter Nr. B31249 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gewandte Stenotypistin,
mit guten Zeugniss., sucht Stellung, evtl. als Privat-Sekretärin.
Gefl. Anerbieten unt. Nr. B31234 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Jüngeres Fräulein
aus guter Familie, mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Anfangsstelle, auf Büro, evtl. auch als Verkäuferin.
Angeb. unter Nr. B31199 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Anfangsstelle als Ladnerin oder auf Büro. Gefl. Angebote unter Nr. B31209 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein
sucht Arbeit in Wäsche-Nähen, feiner sowie einfacher, nimmt auch Hotelwäsche zum Stopfen u. Sticken an, geht auch ins Haus. Angebote unt. Nr. B31215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Perfekte Köchin ges. Alters sucht Stelle in gut. Herrschaftshaus. Näheres B31236
Hirschstraße 35b.

Aeltere, alleinstehende, bess. Frau sucht Stelle als
Haushälterin. Hat schon 2 Jahre ähnliche Stelle bekleidet. Gutes Zeugnis vorhanden. Angebote unter Nr. B31186 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein, 3.3
sehr kinderlieb, erfahren in Kinderpflege, Nähen und Hausarbeit, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Angebote unter Nr. B30872 an die „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch. Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht sofort oder auf 1. November Stelle für alles. (Gute Zeugnisse). B31166.2.2
Zu erfragen Südendstraße 11.

Junges Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. Es wird weniger auf hohen Lohn, aber auf gute Behandlung gesehen. Angebote bitte unt. Nr. B31210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Suche Stellung
für meine 15jähr. Tochter, welche die Haushaltungsschule besuchte, in besserem Hause zur Weiterausbildung im Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Angebote unter Nr. B31230 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißiges und solides Mädchen, 20 Jahre, das auch nähen kann, sucht Stelle sofort oder später. Angebote unt. B31053 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 5.4

Fleißiges Mädchen, mit sehr gut. Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. Nov. als Zimmermädchen od. in kleinen feinen Haushalt. Angebote unter Nr. B31212 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Mädchen, das kochen kann, mit gut. Zeugn., sucht Stelle auf 1. Nov., würde auch in einem Laden beihelf. Angebote u. Nr. B31219 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.1

Putz- u. Waschfrau nimmt noch mehr Häuser an. Angeb. unt. Nr. B30825 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Vermietungen.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Wohnung od. Büro
von 4—6 Zimmern und Zubehör, mit elektr. Licht, per sofort oder später Kaiserstraße Nr. 123 zu vermieten. 12980.2.2
Näheres im Laden daselbst.

Amalienstr. 79, Erdgeschoß, sind drei Büro-Räume, mit nebenstehendem, großem Schuppen, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 10599*

Durlach.

Laden mit Wohnung
Hauptstraße Nr. 69, beste Geschäftslage, in dem seit Jahren ein Schuhgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, wegen Geschäfts-Aufgabe per 1. April 1916 zu vermieten. 12104*
Näheres Pfinzstraße 49, Büro.

Zirkel 18
ist im ersten Obergeschoß eine
Wohnung
von 6—7 Zimmern und Zubehör auf sofort zu vermieten.
Angebote sind beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Straße Nr. 8, Zimmer Nr. 170, einzureichen, woselbst auch die Pläne eingesehen werden können. 12529

Kaiserstraße 145
Eingang Lammstraße, ist im 5. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten.
Näheres beim Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Straße 8, Zimmer 169. 12718

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, Rokkstraße 11 (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Schöne, neu hergerichtete 10829
5 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, auf sofort Kaiserstr. 24 zu vermieten. Preis 1000 M. Näh. Leopoldstr. 4, part.

Hirschstraße 51a
in ruhigem Eckhause
hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — auf 1. Juli oder später zu vermieten. 8835
Zu erfragen: Kriegsstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Elegante
Vierzimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf sofort zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Werderstraße 1.
Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. Werderstraße 9, II.

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde auf sofort oder später zu vermieten. 9436*

Eine Mansarden-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort zu vermieten.
Näheres Baumeisterstraße 26, Vorderhaus, 1. Stock. 10975*

Karlsruhe.
Restbestände besonders billig!
Gardinen direkt aus eigener Fabrik.
Billigster Verkauf in
Gardinen
jeder Art.
Rouleaux, Tüll-Bettdecken etc.
in großer, neuer Muster-Auswahl.
Eugen Kentner
Gardinenfabrik Stuttgart 12559.2.2
Verkaufshaus in Karlsruhe:
Kaiserstraße N. 84.
Kaiserstraße 84.

Fasanenstraße 9 ist eine Zweizimmerwohnung mit Küche sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stock, rechts. B31040

Fasanenstr. 38 ist im Vorderhaus eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. November zu vermiet. Näh. im 2. Stock. B30601.3.3

Geibelstraße 3 sind 2 Zimmer im 5. Stock sofort oder spät. zu vermiet. Näh. 2. Stock. B30432.10.4

Hirschstr. 1, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Nov. zu vermieten. (Preis M. 600.—). Näh. 2. Stock.

Hirschstraße 45 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Mansarde zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 13040
Anzusehen 9—4 Uhr.

Humboldtstr. 25a, ist im 3. Stock Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Preis 410 Mark. Näheres daselbst. B30570.3.3

Kronenstraße 1 ist im Seitenbau eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock. B30880.3.2

Lammstr. 8, Ecke Kaiserstr., 1 Tr., geräumige Dreizimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. das. v. 10—5 Uhr. B30974

Ostendstraße 1, 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Im Laden od. Herrenstr. 52. B30120

Rheinstraße 113 ist schöne große 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör für 23 Mk. monatlich an pünktliche Zahler auf 1. November zu vermieten. Näheres bei B30786
Georg Merz im Hause.

Rudolfstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Mansarde auf sogleich od. später zu vermieten. Näheres 1. Stock, rechts. B31225

Vorholzstraße 42 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. oder 3. Stock, auch Luisenstr. 59, parterre. K. Ortt. B29718.10.6

Wilhelmstraße 75 Dreizimmerwohnung, neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Erfragen I. Stock. B30994

Winterstraße 40 sind 4 Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Gut möbliertes B31090.2.1
Wohn- u. Schlafzimmer
in gutem, ruhigem Hause zu vermieten. Schillerstr. 39, 2. St.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhigem gutem Hause an besseren Herrn zu vermieten. B30687 Westendstraße 18, I.

Ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. B31222.2.1
Hirschstraße 35a, 2. St. rechts.

Möbliertes Parterrezimmer sofort zu vermieten. B31258
Zu erfragen Wirtschaft zum Ambos Brunnenstr.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbl. Zimmer in sch. fr. Lage auf sofort od. 1. Nov. zu vermiet. B31131 Näh. Blumenstr. 5, II.

Schön möbliertes Zimmer ist sofort bei alleinstehender Frau an soliden Herrn oder Fräul. zu verm. B31158 Bürgerstraße 6, 2. St.

Ein gut möbliertes, sonniges Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu vermieten. B31206
Belfortstraße 10, 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. B31122
Durlacher Allee 42, II. Stock.

Einfach möblierte heizbare Mansarde sofort zu vermieten. B31205
Belfortstraße 10, III.

Ein solider Arbeiter findet billige Schlafstelle. Zu erfragen Markgrafenstraße 43, Hth., IV. B31197

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. B31052.3.2

Amalienstraße 43, II, nahe der Hauptpost, ist sehr schön möbliert. Zimmer sofort zu vermiet. B31209

Jollystraße 12, 1. Stock, gut möbliertes Zimmer, Gasb., nebst guter Pension auf 1. November zu vermieten. B31083.2.2

Durlacher-Allee 4, 3. Stock, ist ein schönes Zimmer mit freier Aussicht und Gas zu verm. B30400.4.4

Kaiserstraße 17, III, ist gut möbl. Zimmer mit Balkon u. besonderem Eingang, evtl. Wohn- und Schlafzimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31235

Kaiserstr. 56, 3 Treppen, ist sofort schöne Mansarde mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter zu vermieten, event. mit Kost. B31250 2.1

Kaiserstr. 81—83, 3 Trepp. rechts, schön möbl. Zimmer gleich oder später zu vermieten. B31218

Karl-Friedrichstr. 1, Eing. Zirkel, in Mitte der Stadt, ist im 3. Stock ein gut möbl. Zimmer für gleich an bess. Herrn zu vermieten. B31255

Karl-Friedrichstr. 16, parterre, gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. B31169

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhält ein solider Arbeiter sogleich Kost u. Wohnung zu bill. Preis. B31256 1

Kriegstr. 62, 2. Stock, ist ein gut möbl., sonniges Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. B31176

Lessingstraße 2, II. St., ist ein schön möbl., ruhiges Zimmer zu vermieten. B31124

Roonstraße 18, IV, sind 2 gut möbl. Zimmer einzeln oder Wohn- und Schlafzimmer, evtl. mit Küchenbenützung auf 1. November zu vermieten. B31248

Stephanienstraße 37 sind möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. B31217

Waldstraße 40c, I., fein möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, per sofort zu vermiet. B31095.2.2

Waldhornstraße 14, 3 Tr. lks., in nächster Nähe der Hochschule, des Schloßpl. und der Kaiserstraße ist ein großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. B31102.2.2

Waldhornstr. 28a, 4. Stock, ist ein einfach möbliert. Zimmer sogleich billig zu vermieten. B31242

Leeres Zimmer, zum Einstellen von Möbeln geeignet, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Lachnerstr. 15, part. B31256.2.1

Herrenstraße 54 leeres Zimmer auf 1. Novbr. zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 2. Stock. B30927

Miet-Gesuche.

Kleines Häuschen
für gewerbliche Zwecke zu mieten gesucht. Mühlburger Gegend bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Preis unt. Nr. 13132 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu mieten gesucht auf sofort oder 1. November 2 oder 3 Zimmerwohnung, wovon 1 Zimmer möbliert ist. Gefl. Angebote unt. B31172 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer mit Kaffee, in der Nähe der Gewerbeschule gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. B31232 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für jung. Studierenden
einfaches Zimmer m. ganzer Pension, möglichst nahe der Techn. Hochschule, zu mieten gesucht. 4349a.2.2
Angebote an Kaufm. Jos. Kayser, Mathystr. 2, III. hier zu richten.

3 Herren
suchen 3 nebeneinanderliegende, nett möblierte Zimmer. Angebote mit Preis unter Nr. B31266 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einf. möbl., aber nur
sonniges Zimmer
von sol. Geschäftsdame, eventl. mit kräft. Mittagst., gesucht. Angebote unter Nr. B31272 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Dame sucht in gutem Hause gemütlich möbl. Zimmer mit Klavier. Nähe Gartenstr. Elektr. Licht und Bad bevorzugt. Angebote mit Preis unt. Nr. B31165 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer, mit bes. Eing., in Mitte der Stadt, bis 1. Nov. zu mieten gesucht. Ang. m. Preisang. u. B31204 an d. Geschäftsst. d. Bad. Pr."

Zimmer, gut möbliert., von Herrn gesucht, 1. od. 2. Stock, Mühlburg u. Südstadt ausgeschl. Angeb. unt. Nr. B31267 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junge geb. Dame
sucht sofort Aufnahme in gebild. Familie gegen Uebernahme von Pflichten im Haushalt, gegen Pensionspreis, ev. 50 Mk. Nachmittag frei für Studienzwecke. Angebote erbeten unter Nr. B30932 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Moderner Laden
in erster Geschäftslage, mit gr. Schaufenstern, für jede Branche geeignet, ist per 1. April 1916 sehr vorteilhaft zu vermieten.
Interessenten wollen Anfragen richten unter Nr. 13030 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 5.2

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfrag. Karlfriedrichstr. 6, II.

„Romeo"-Stiefel

für

Herren und Damen

in Boxcalf, Chevreau u. Lackleder mit schwarz u. farbigen Einsätzen in den allerneuesten Formen,

Schnür-, Derby-, Knopf-, Schnallen- und Zug-, sowie **Elegante** Militärstiefel, Promenaden-Schuhe

in allen Lederarten, schwarz und farbig, Lackleder und modernen Einsätzen.

Verkaufsstellen in fast allen größeren Städten Deutschlands.

Einheits-Preis

11.50

jedes Paar

ohne Ausnahme

Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt.
Romeo-Stiefel werden in allen Größen und gangbarsten Weiten geführt.
Romeo-Stiefel werden von 100000 u. abermals 100000 Menschen getragen u. stets gerne gekauft.

Durch große Abschlüsse und den Einheitspreis bin ich trotz der hohen Lederpreise, sowie großem Mangel an Rohwaren u. Arbeitskräften in der Lage, dem Publikum besondere Vorteile zu bieten.

Auch dürfte es bekannt sein, daß Schuhwaren jeder Art, solange der Krieg anhält, immer noch teurer werden; es empfiehlt sich daher für Jedermann, seinen Bedarf rechtzeitig zu decken.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster, welche Ihnen alles sagen.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus „Romeo"
Karlsruhe, Kaiserstraße 56. 4354a

Staunend billiger 13069.2.2

Pelze-Verkauf.

32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Weingroßhandlung W. Wagenmann

Fernsprecher 1906. — Postscheckkonto 6880.

Mosel-, Saar-, Rhein- u. Pfalzweine,
Badische Weiß- u. Rotweine,
Südweine — Rum — Arac,
Schwarzwälder Kirschwasser — Cognac,
Sämtl. feinen Originallikköre. 12869 2.1
— Generaldepot von Keßlerfect. —

Ruhrbrechkoks

in jeder Grösse, zu Zentralheizungszwecken und Ofenbrand, empfiehlt

Friedrich Chr. Kiefer
Großh. bad. Hoflieferant 11820.10.9
Karlsruhe, Karlstraße 4.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Merkur

Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst dem Moninger. Fernsp. 2018.

Schönschreiben

Jede Schrift wird schön

Buchführung, einf., dopp., amerik. **Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Rundschrift, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc**

Honorar mäßig.

Am 1. u. 15. jeden Monats beginnen neue Kurse. 13112

Tages- und Abendkurse

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Ausführliche Auskunft u. Prospekte gratis durch **die Direktion.**

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Jackenkleider schwarz, blau u. farbig 19.75 an
Damenmäntel . . . 13.75 an
Damenröcke . . . 3.75 an
Backfischröcke . . . 1.85 an
Damenblusen . . . –.95 an
Kindermäntel, Pelerinen
4.4 in allen Größen. 12946
Keine Ladenmiete, billigste Preise.

Tapeten!

Um damit zu räumen, werden jetzt schon eine große Anzahl Reste, sowie ganze Partien, einem

billigsten Ausverkauf *ausgesetzt.* 1945

Nur modernste Sachen.

H. Durand
Douglasstr. 26, Telef. 2435, bei der Hauptpost.

Neben meiner Auswahl in **gebrauchten**

Pianinos

empfehle ich ebenfalls eine Anzahl **neue, erstklassige**

Pianinos

bei sofortiger Kasse außergewöhnlich billig. Sehr günstige Kaufgelegenheit zugesichert. B31150.3.2

Heinr. Müller, Klavierbauer, **Baumeisterstr. 14,** III, vormals Wilhelmstr. 4a.

Taschenlampen u. Feuerzeuge

in größter Auswahl zu billigsten Preisen im

Odeon-Haus,
Karlsruhe, Kaiserstraße 187.

Auf Wunsch erfolgt Versand direkt ins Feld. 13071.2.2

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 **vorm. Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

• Oefen •

in großer Auswahl, in allen Preislagen, empfehlen 11797

Gebrüder Baer
Eisenhandlung
Sophienstraße 73. 5.5

Staniol,

altes Zinn und **Blei kauft** fortwährend zu höchsten Preisen 6777

L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Mostäpfel, Mostbirnen

liefert in Waggonladungen 4197a.5.5
Robert Römer, Merzig (Saar)
Besitzer Hotel Römer. Fernruf 34.

Gottesdienstordnung für den 17. Oktober.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonvikar Schulz. 10 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst für Mittel- und Ostpfarrei Stadtpfarrer Kühlewein. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Kühlewein. — **Kleine Kirche.** ½10 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rapp. ½12 Uhr Kindergottesdienst Hofprediger Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtvikar Dürr. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Hesselbacher. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Hindenlang. 8 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst der Süd- und Südostpfarrei Stadtpfr. Hesselbacher. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtvikar Lutz. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rohde. 6 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst Stadtpfr. Rohde. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst Stadtpfr. Schilling. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** 10 Uhr zur Eröffnung des Konfirmanden-Unterrichts Stadtpfr. Weidemeier. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Dürr. — **Städtisches Krankenhaus.** Stadtvikar Müller. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Hofvikar Brandl. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Dekan Ebert. ¾11 Uhr Christenlehre Dekan Ebert. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Hilfsgeistl. Sitzler. Montag und Freitag, abends ¾8 Uhr, Kriegsandacht.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Donnerstag 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** Mittwoch 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Donnerstag 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag 8 U. **Lutherkirche:** Mittwoch 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Donnerstag 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). Donnerstag 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr. —

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle. Oberreall. Müller. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstr. 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Hilfsgeistl. Sitzler. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde Stadtm. Lieber, Predigtausgabe. Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung, 3. Stock. Freitag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr Gesell. Abend: „Was der Mecklenburger Landsturm in Masuren erlebte". Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Donnerstag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag: vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber; nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber. — Montag: abends 8 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Frauengebetsstunde; abends 8½ Uhr Blau-Kreuz-Verein. — Dienstag: abends 8½ Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. — Mittwoch, abends 8¼ Uhr Allgem. Versammlung. — Donnerstag: abends 8 Uhr Töchterverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Durlacher Straße 32. — Freitag: abends 8¼ Uhr Allgem. Kriegsgebetsstunde.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.

Sonntag, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr, Kriegsbetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

(Kirchweihsonntag.)

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauen und Jungfrauenkongregation; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für den weiblichen Jugendverein und schulpflichtigen Mädchen; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Festgottesdienst mit levitiertem Hochamt, Predigt und Segen; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 3 Uhr feierliche Vesper; ½4 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation; 6 Uhr Rosenkranz- und zugleich Kriegs-Andacht mit Predigt und Segen. An Werktagen: abends ½7 Uhr: Rosenkranz- und zugleich Kriegs-Andacht mit Segen. Tellerkollekte für den Bonifatiusverein. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten; ½6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im Städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen; 2 Uhr feierliche Vesper; 3 Uhr Müttervereinsandacht; ½8 Uhr abends Rosenkranz mit Kriegsandacht. Kollekte für den Bonifatiusverein. — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Vesper; 3 Uhr Versammlung des Müttervereins; 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. Kollekte für den Bonifatiusverein. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. des weiblichen Jugendvereins; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr feierliche Vesper; 3 Uhr Jungfrauen-Kongregation; 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauen, Frauen u. des katholischen Dienstbotenvereins der Weststadt; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, levitiertem Hochamt, Tedeum und Segen; ½12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr feierliche Vesper und Segen; 6 Uhr Predigt (Pater Sigismund), Rosenkranzandacht und Segen. Kollekte für den Bonifatiusverein der Erzdiözese. — **Karlsruhe-Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** Sonntag: 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt, Segen und Prozession; 2 Uhr feierliche Vesper mit Segen; 7 Uhr Andacht für unsere Krieger mit Segen. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Frühmesse (best. vom Kath. Mütterverein für sein † Mitglied Maria Fischer geb. Braun) und Monatskommunion der Frauen; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit feierlichem Hochamt, Predigt u. Segen; ¾11 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen; ½2 Uhr feierliche Vesper mit Segen; 2 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt; 7 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. Kollekte für den Bonifatiusverein. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit feierlichem Hochamt, Predigt und Segen; ½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge und Mädchen; 2 Uhr Rosenkranzandacht; ½3 Uhr Versammlung des christlichen Müttervereins; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. Kollekte für den Bonifatiusverein. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen; ½2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen; 3 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation in der Maria-Hilf-Kapelle; ½8 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.

10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. M. Schütz.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Ernte- und Herbst-Dankfest. Vorm. ½10 Uhr Fest-Predigt. Prediger Becker. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Festfeier. Prediger Becker. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Automobile u. Elektromobile,

wenn auch defekt oder alt, mit und ohne Gummi gegen Kassa zu kaufen gesucht.

Otto Sturm, Hotel Hohenzollern,
B30998.2.2 **Karlsruhe, Ecke Kronenstraße.**

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 20. Oktober 1915, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwanenstraße 6, II. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 2206 bis mit Nr. 4291 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 12000

Karlsruhe, den 9. Okt. 1915.
Städtische Pfandleihkasse.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen, wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß, Kronenstr. 15,** III. B30875.2.2

Hilfe und Rat bei ZAHLUNGS-STOCKUNG
Klagen Pfändungen
Sie atmen sorgenfrei auf
Schreiben Sie sofort
Rückp. beilegen
Unterstützung Hilfe in allen Lagen durch Kapital oder Bürgschaft
Diskret. Selbstgeber
LAHR
Kaiserstr. 80
A. DANNER
Finanzierungsgesch.
B34476

Die ältesten Pelze werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B29648
14.6 **Douglasstr. 8, Toreingang.**

Elegante u. einfache Kostüme, Jacketts u. Mäntel werden tadellos unter Garantie angefertigt. Schnittmust.-Verkauf: **Hirschstr. 28.**

Miet-Pianos

10.4 empfiehlt 12293

Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Korsetten! Korsetten! in nur guten Qualitäten, St. 2 ℳ u. höher, angetrübte, bess. Frackkorsetten weit unter Preis, schöne Umstandskorsetten, Reform- u. Kinder-Leibchen sehr billig, direkt aus der Fabrik. 13098.3.2
Vogel, Karlstr. 25, 1 Treppe.

Dickrüben

in jeder Menge,

sowie den Ertrag von 4 Morgen 4125a.8.6

weiße

Baurüben

hat ab Hof abzugeben

Gutspächter Horsch,
Lamprechtshof
bei Durlach.

Ein Wagen

Strohmehl

zum Strecken (Mischen) sehr geeignet, trifft nächster Tage bei mir ein und nehme ich Bestellungen einstweilen bei sackweiser Abnahme entgegen. 13107

J. Emsheimer,
Mühlenfabrikate,
Karlsruhe, Rüppurrerstraße 2a.

Staatsbeamter sucht 3.2

Darlehen

(Höhe Mk. 1500.—) nur von Selbstgeber. Angebote unter Nr. B31069 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Geschäftsmann sucht **Darlehen** von **1000 Mark,** nur von Selbstgeber, gegen hohen Zins. Briefe unter Nr. B31188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren ging Donnerstag früh eine **Bernstein-Kette.** Abzug. geg. Belohnung **Rüppurrerstraße 8,** 3. St., Vorderhs. B31196

Verloren goldene Brille, in Daxlanden od. auf der Straße zum Rheinhafen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Kreuzstr. 29,** 3. St. od. **Daxlanden, Rest. z. Krone.** B31098.2.2